

DRESDNER RITUAL.

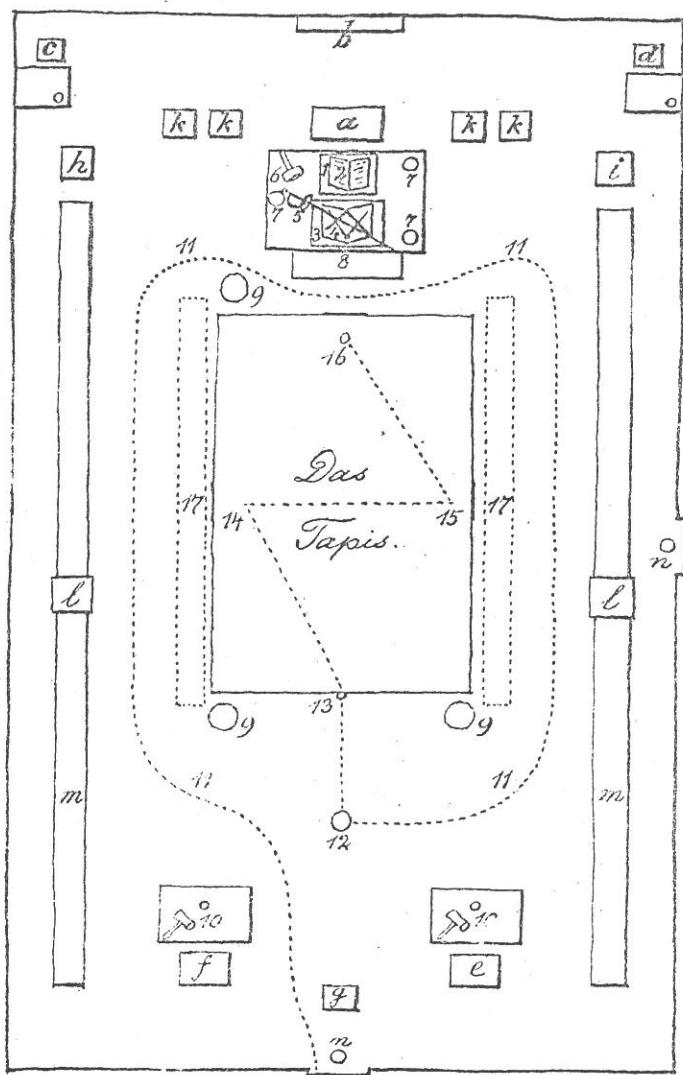
Copie einer Abschrift = Dresden, den 16. März 1774

STRAMM VERLAG KG ST.MICHAELISDONN IN HOLSTEIN

1976

Schema

Wie eine jede Loge zu rangieren.



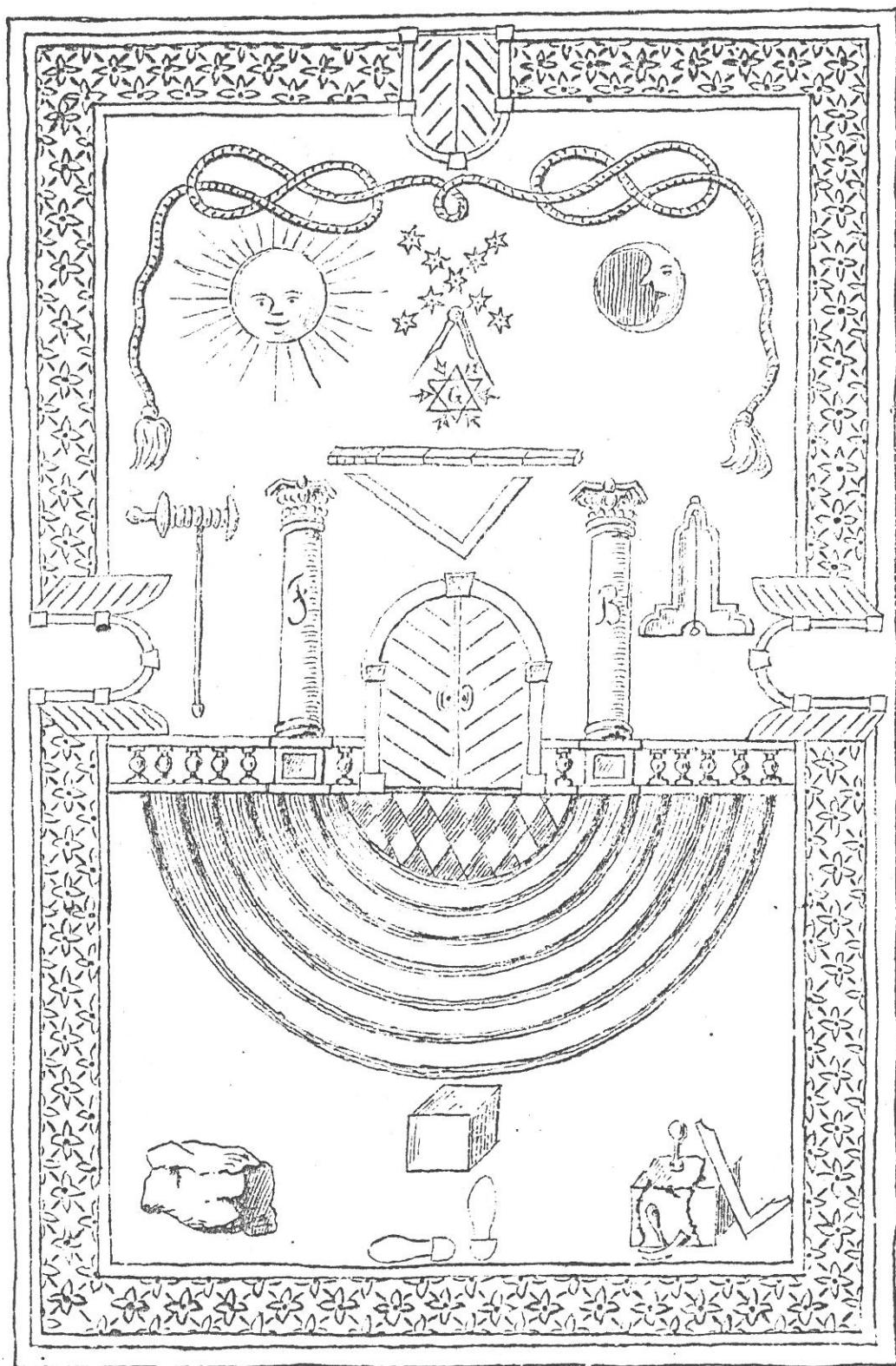
Rangement der Loge.

- a. Der Meister vom Stuhl, vor ihm die Chaire, über ihm:
- b. Ein Dais, welcher aber auch wegbleiben kann.
- c. Der Secretair, an seinem Thache,
- d. Der Redner, an seinem Thache.
- e. Der Erste Vorsteher } beyde ha-
- f. Der Zweyte Vorsteher } beyde atm-
- stühle, wie der Meister, und vor sich ihre Thächen.
- g. Der Ceremonienmeister.
- h. Der Aumonier.
- i. Der Hospitalier.
- k. Die Oberen.
- l. Die Guarts.
- m. Die übrigen Brüder in gehöriger Ordnung.

Erklärung der Ziffern.

1. Ein Kreis-Brett, auf welchem
2. Das Rituale liegt.
3. Das Logen-Pelzert, auf welchem
4. Die Bibel, und auf dieser der Zirkel und das Winkelmaas anfänglich gelegt ist.
5. Der Sessel des Meisters vom Stuhl.
6. Der Hammer.
7. Die 3 Leuchter mit angezündeten weissen Wachs-Lichten. — 8. Das Kissen, worauf Recipiendus kniet, bey Leistung der Pflicht.
9. Die drey grossen Leuchter, sind Weisse blüthe-Kerzen, deren Höhe mit den Hierodons eine gute Manns-Größe seyn soll.
10. Die Thächen der beyden Brüder Vorsteher.
11. Die Tour des Recipiendus, wenn er in die Loge gebracht wird.
12. Hier bleibt er stehen, wenn er herum kommt.
13. 14. 15. 16. Wie er mit 3 Schritten an die Chaire kommt.
17. Wenn Recipiendus seine Tour macht, treten die Brüder nahe ans Tapis.

Tapissum 1.^{ten} und 2.^{ten} Grad.



Ceremoniel
bei Eröffnung und Haltung
einer Schelings-Loge
und
Aufnahme eines Profanen.

Wenn sich die Brüder im □-Zimmer versammelt, für
Vorlesungen einzutragen haben, und der Logenmeister Meister von
gerad sind, so heißtt der Meister von der Chaire, daß ein
Vorleser mit dem Sammeln eintrage:

Die Ordnung, meine Brüder!

Da dann die Brüder in geordneter Reihenfolge haben, und daß der Logenmeister
fragen magne

Der Meister fragt allräum:

Bruder Ester Vorsteher, welche Zeit ist es?

Der zweite Vorsteher antwortet:

Es ist hoch Mittag.

Der Meister: Bruder zweiter Vorsteher, was ist die Pflicht des
zweiten Vorstehers?

Der zweite Vorsteher antwortet: Zu sehen, ob die Thüren ver-
schlossen, die Profanen entfernt, und alles in Ordnung sei.

Der Meister: Bruder zweiter Vorsteher, verrichtet euer Stand?

Der zweite Vorsteher antwortet: Daß ich mich gefaßt, groß, aufrecht
steh, ob die Thüren verschlossen, und die □ geschlossen seien.

Der zweite Vorsteher antwortet:

Ehrenwürdigster Meister, die Profanen sind entfert, die
Thüren geschlossen, und ist alles in Ordnung.

Not. off. xx, trüpfagent, habe ich den Tigrun zuvor vorher
ein und stellt sie auf seinen Platz.

Der Meister: Bruder Erster Vorsteher, wie heißt ihr?

Der dritte Meister: Thubalcain!

Der Meister: Bruder Zweiter Vorsteher, Seid ihr ein Steinmauer?

Der zweite Meister: Keine Brüder, und Gesellen halte mich dafür.

Der Meister: Bruder Erster Vorsteher, ist es gerechte Zeit die □ zu eröffnen?

Der dritte Meister: Ja, es ist gerechte Zeit.

Alles kann sagt der Meister

To eröffne sich denn die □ im Rahmen der Oberen
der vereinigten □ durch die geheiligte Zahl, mit
allen Ehren-Bereigungen der Maurerei.

Darauf pflichtet der Meister mit dem Hammer dem Maale auf den Kopf, vo-
llzogen ist die Verpflichtung des Meisters, jetzt mit drei ergänzenden Pflichten
aufzustecken; zuerst der dritte, und dann der zweite;

Als dann sagt der Meister: Die □ ist geöffnet!

Da kann der Bruder die Degen entblößen, und mit den Tigrun Fäden
gegen die Brüder attackieren, schlagen blitzen.

Darauf schwörte der Meister der □ vor: Mein Gott im Himmel
Mein Gott gewürdet, der ich ich sei. Segen und Frieden seien Garantie
und Heilbringer, waffe Glaubensbeweis, und Freude fortan. Ob
zuvor oder auf einer anderen Stelle geschworen ist der Meister, so ist
es unbedeutend ob man zuerst glaubt, dass man nicht mehr
tief eindrücklich wird. Ich schafft aufgenußmum zu einem könnten.
Dann kann niemand etwas abzulehnen, zumindesten festgestellt hat
der Meister, wenn dem Candidaten möglichst unbekannten Brüder
die Abschätzung auf, das mit leichter Erfüllung mir das Wissen und den
Geist der Maurerei, Ausbildung und Berufserwerbung vor-

liefert, um Grifas dem Gottesdienstlichen Geistlichen zustimmen auf
den Beurkunsten überlieferten, Erwachsenen zw. die Empfängensmuster für
eingetragen, daß der Erzpriester bestellten möglicherweise nicht vorher
Vorbericht abgibt ist der Absatz von ganz selbstverständigung auf
folgenden Punkten zu rechnen:

- a, Ankündigung nach den vorliegenden Empfängensmuster des Re.
opierende, System Grabung, Raum, Religion, Ausbildungsmuster
- b, ethische Beprägung zum Kirchliche Menschenbild
und Wirkung des Missions, Mission zu erwarten
- c, Erläuterung der geoffenen Konfession des Recipienten,
sofern jenseitlich eine Unterscheidung, die mit folgen verbunden
sein Gefallen und die passende das Wahl, allein dem
Maurerwirkt sehr zu befreien kann Maßnahmen.
- d, Bekanntmachung mit dem Pflichten und Verbindlichkeiten
nicht Maurer, z. B. Empfangen gegen ein Obrot; als
im Dienst bestellten Präparatoren Recipienten den Dingen
abgesetzt; und Bsp., ohne Klarung, Empfehlungen aufzugeben.
- e, Einweihung, daß Recipienten sich gewissen allen Gaben,
die inneren vorzu, auf einen geboren sein ablegen möge,
und Empfehlung ist, auf eigenen Gewissensbisse und Hoffnungen
gewissenhaft bestimmt der Maurerwirkt.
- f, Bekanntmachung ist, mittelblich aufzuführen von dem Recipienten
zu gebrauchten Vorwissen, daß man in der Konsistenz, die
Reception nicht wählbar zu Klarer konnen sollen, erfüllt
ist Empfehlung von dem Geistlichen und Empfang, auf
ingewissen Obrot jene aufzutreten wollen.

Viele der Frei, da keine Klarer vorliegt, eingesetzt der Maurerwirkt
die Klarer, nach dem vorhergebrachten Empfehlungs-Ecatechismus, und wenn

* Ein Klarer, bekannt von dem Maurer verläubt, gegenüber.

Die Frau im Kürsack mit ihrem Fräulein an der jüngsten Brücke.
Der unerfahrene Kürsack kommt zurück, und überbringt, wieb. des Re-
cipiendi verlangten Regen und Hut, die Akzente abzutragen.*

Die Dame im Kürsack, wieb. einem Mannchen Kürsack abgepfiffen wird,
der den Professor auf Nebenzimmer zu bringen, und ihn dabei zu
verkleidet, unter, wärmster Freit das Caterkelsir in fortgefah.

Der Kürsack, wieb. zu aufkleiden gezwungen, verzweigt mit
ihm auf gewöhnliche Art,** und legt ihm fortwährend das Mantel
ablegen, so dass man ausdrücklich verboten, den Handaufzug.
Unterwegs aufzuhören zu verhindern und gemeinsam Rosette Parku
mit Ausdrücken jünglicher Begriffe und Apprehensiones beginnen
Bringen; daher weiter mit ihm nichts zu machen ist als was seine
Beschreibung mit dem Faustschluss. Der Kürsack so ist gefüllt,
nimmt ihn bei der verstellten Faust, wann er ihm nachher ein Blatt
entziehen, setzt ihm ein unblöde Jagdgeschick auf die unblöde
Leder Brüst, und gefüllt so mit ihm nach der Stunde vor □, und klappt
fertig mit zwei großen glänzen Tüllägen aus.

Der Major vom Kürsack fragt dann zum dritten Sonntags:

Fragest wer da ist.

Der Kürsack ist Sonntags, von hier ein Uhr ein wenig aufmerkt, fragt:
Wer ist da?

Da dann der Kürsack Fraußen aufmerkt:

Es ist ein freier Mensch, welcher bittet,
in den Orden aufgenommen zu werden.

Fraußen nimmt anfragt:

* Gibt und bringt nicht dem Major vom Kürsack zwei Fingerringe

** Der linke Arm blau gewasch, auf der rechten Seite, und den linken Ohr
untergebracht.

Wie er heiße?
 Wie alter sei?
 Von was für Religion?
 Wo er geboren?
 Was er bediene?
 Wo sein Aufenthaltsort sei?

In der Freytag geöffneten allmählich eingeholt von dem Meister an den
 ersten Stock, woher folgte auf dem Tische Platz an dem Mann
 aufzurütteln, mit jener maligen Eröffnung des Herrn ^{*} fand, und
 den Stock aufzustecken auf, eingeholt dem Meister zurückkam.
 Nach Erwähnung Jesu Freytag und Stockwerken preßte der Meister:

Läßt ihn hereinreden!

Da kam der Herr, von dem Menschen Bruder aufgefordert worden.
 Der Herr Stocker aufnahm den Mann aus dem Raum, gab ihm die
 Lungenpfeife in die rechte Hand, und probte ihm fallsichtig, nachdem
 an die Lippe gestellt, wo auf der Mund zu einer Faust an dem Tische
 gießt in einen Bechern gefüllten Wein hinuntergestrahlt; da dann, so
 oft er an sein Glas das Kinn rührte, das Glas der Brüder
 gegeben worden. Wobei zu merken, daß der Bruder bei Marfan
 der Fingertipps auf die weite Faust der Fingertipps, verdeckt, zurück
 und stark geöffnet.

Wenn hier geöffnet, so wird vor jedem geschlossen die Stocker,
 auf die Jungen auf das Tapis gezeichnete Fingertipps placierte, ***
 Der Meister wiederholte obige Bemerkung seinem Knecht an der
 Tasse geöffnet Freytag nochmals und rief den nächsten Candidaten
 folgendermaßen an:

* In diese rote und weiße rote griffen und war auf allen Stockwerken Stockwerken zurückgezogen.

** In Bruder Stocker nahm an das Tapis.

*** In Bruder Stocker wiederholte zurück an seine Knechte.

{mund} {euch} {dich}

Mein Herr, ich sage Ihnen, Wo Sie blos aus
sinnen müssen in Ihren Sinnen, alles mitzumachen, was Menschen,
und nicht aus dem Gedächtnis, weil Sie wissen, Sie in ein Feuer gelegt
aufzunehmen und zu verarbeiten, in vorliebem Werke so viele verschiedene Feuer
Menschen verschiedenartig haben, zu Sie nicht gekommen sind, so wird Ihnen
Nanbagiandt gewiß nicht so bald zurückverwandeln, wie Sie glauben
Ihr Gedanken sind ja nicht vor sich liegen faulster, wann er sinnen muss
aufzunehmen und zu verarbeiten, Sie aber niemals ganz aufgehen kennt,
auf mir den geringsten Teil seiner Erfahrungen entzichte.
Nanbagiandt, Sie sind vielleicht Ihnen Schauspielung zu tragen
Sie sind verhaft worden, und haben wohl ganz verschiedene Weise.
meilen bei Sie verhaftet, auf Sie ist es möglich Ihnen können, in
Ihren Gedanken zu treten. Wenn Ihnen gewissen noch das Geheimnis
so überzeugt ist, so verberge ich Ihnen, wie es aufzufinden ist zu treten.
una. Aber Sie nicht gefangen; aber Sie nicht angefangen; wann
et Sie Ihnen gewünscht, so wollen wir Ihnen in der nächsten Zeit
Sinnigen, wo Sie in Ihr geahndet haben, und Sie in Ihnen werden
freifahrt haben. Dafür verpflichten Ihnen, in Ihren verschiedenen
Hilfsfremden. Wie verstanden, vertragbar, sagt Ihnen alle fürs
geworden sind, ja, Ihnen soll gar niemals in Ihren Gewissens
ein Verantwortungsvorwurf gemacht werden. — Ihnen wird
ein neuer Ersatz für Ihren Gewissensüberlasten; — Sie werden
Sie aufs erste, auf Sie einen Heilfleiß bestimmt. Das Vor.
wohl und bloß Nanbagiandt Sie in mir unbekannter Weise
angehäuft, ich gefasst habe, aber aus Ihnen, mir angefangen
Sie nicht aufzufinden, ich gefasst habe. — Nun gehn Sie
Sie, Mein Gott!

{Gebetenwerde.}

*Zu was haben Sie sich aufgeblasen? —
(Silentium.)*

*Wenn wir jemals bei Ihnen eingeschlagen sind, und folglich auch
zu erkennen gibts; so sagt der Major zu den beiden Soldaten:
Läßt ihn heran treten!*

Dann fordert er mich folgendermaßen heraus:

*Der 2^{te} Major fragt mich mit dem linken Fuß die Aufzählpunkte,
und folglich ich auf dem linken Fuß das Kniegelenk, als dann den rechten
Fuß auf dem rechten Fuß, und auf dem linken Fuß von der Chaire,
und folglich ich den Fußknochen auf dem Fußgelenk, und darauf mit dem linken
Fuß den Stein zwischen.*

Nun sagt der Major zu dem Major aufzählpunkte:

*Geben Sie mir Ihre rechte Hand,
und hiermit er Sie fand auf den 5^{ten} Fuß des 1^{ten} Capitals St. Fo.
hannes sagt, sagt der Major:*

*Das Buch, worauf Sie die Hand legen, ist die heilige Schrift.
Der 2^{te} Major gibt Ihnen allein den aufgezählpunkt first in
die linke Hand, und folgt der jüngere Major auf dem Candidaten
bloß die Brücke.*

Der Major will ich folgendermaßen antworten:

*Da Sie auf wiederholtes trüfagen, bezeugt haben,
wir haben Ihnen für aufgenommen für unscheinbar, so mindestens
ein erkennen, daß das die, die für ablangen werden, ein freier
und unvergänglicher Ort sei: Nun aber soll Ihnen ein Aufga-
benkunden sind, so erkennen wir Sie noch von völlig frei.—*

Erkennen Sie sich dafür? —

*Ich will Ihnen was aus singender Sprache Ihnen. Ihre Zukunft
wird Ihnen aufschlagen. — Sie werden nicht auf*

aufzuhören, bis ich Sie davon überzeugt habe —

| dann kann — |

Sie sind noch frei!

| dann kann — |

Wollen Sie aufgenommen sein? Aufzuhören können.

Dann an mir mit Sie gut zuwohlen hat, so heißt das Maßlos:

Wohlan! Sie sprechen Sie mir folgende Eidesformel nach:

Ich A. C. schwör zu Gott dem Allmächtigen Heumüller
aller Weltall, immerwährend Königlich zu sein, daß ich
nun als ein Christmann der Christenheit zuwohne, willig
Kreuz tragen - auf Menschenwerken und überaus willig niemand
will ich Feindes offenbaren will, wodurch ich, freu
mir am Frieden ewig, in der Ewigkeitlichen Erbarmung
der Christenheit, wann ich willig Kreuz zuvor gängig sein
gescheit, ob es mir wachsen kann oder nicht. Ich schwör, daß
ich jemals gelobt, daß ich niemals anders geschworen, freue, gode,
bin, freuden, glaube, willig Kreuz zuwohnen will, daß Salus abgefehn.
Bin, gesäumt, gesprungen, geschnitten oder zerstört zuwohnen, was
niemals sonst Name haben mag, wenn auf Kapuz, Mantel,
Haubt, Chork, was überaus willig ist, wodurch die Christenheit in
mein Eigentum oder Christenheit leichtet, ob man gängig ist oder
überaus willig, daß ich Christenheit bin. Ich schwör, daß ich
niemals Christen (Christus freue) und kann Christen haben das
Haabt, was immer will habe, bin, soll und gewünscht zu sein;
auf Kirchen — und Weltall auwohnen, wo ich willig aufzuhören kann.
In, gehorchen zu bleiben, ist Christus zu gehorchen, Christus und
Maria will aber niemals Christen geworden zu werden)

und so ist es ab, dreigleisig zu verbauen sollte, ob zweigleisig zu
lassen. Jeden aller Maupfen muß unbedingt zu beginnen,
und gegen jenseit am, besonders aber gegen meine Hütte,
muß zweigleisig und gefällig zu verarbeiten, und dann nach
Möglichkeit in allen vorfallenden Fällen möglich beginnen,
aufzunehmen, wann ab den zuletzt jenseit meines Tofts vor.
So ist zweigleisig zu verarbeiten zweigleisig zu verarbeiten.
Dann ist, wenn von diesen Hütten jenseit herfehlt, so will
ich, daß mir meine Türe abgeöffnet sei, meine Kinder aus
dem Hause geholt, mein Zug zweigleisig, mein Zug aufga-
bretten, meine Güterwagen freihändig gehen und wenn also vor
Kommenden Hörigen auf den Baar das Material geworfen sei,
so allein und stell zweimal in eins und zweitengang Hütten
stetig geholt; wenn blühende Weiberblätter aber vorbeikommen
und die Hölle sie für mein Riech geblieben, so warte, damit kein Ge-
ruch von mir übrig bleibt, während sie durchgehen.
Sau, und andere pflichtbaute Maupfen, postum auf der gangen
Bahnfläche ist durchaus. So wacht mir Gott hilf!

Nach abgelaufenem drittem Tag das Material frei klein zweigleisig mit dem
Fremden auf den Stoff ist hinab, erheblich verloren verloren, noch auf
meiner Hütte ist, mit einem Dörfchen:

So nehme ich sie auf zum Speymacher, im Namen des
großen Baumeisters der Welt,^{OO}* im Namen der Oberen
der vereinigten  und vermöge meines Tofts und
Huftrags. ***

Dann spricht er:

Bedenken Sie, daß es Ihr freier Wille gewesen ist. Schieben
Sie auf. Das Los ist geworfen. Ich stehe vor nichts.

* In 1. Tifay

** In 2. Tifay

*** In 3. Tifay

Zu den Drayfam: Ich rett' ihn zurück an die Thore des Tempels.

Wenn ihn die Drayfam zurückgezuführt, wird ein König des Heiligtums
gerettet. — *

Zu Majoras Freigebot am Tag zu ihm:

Mein Bruder, Sie haben einen schwachen Eid ablegen
müssen; Es kann Ihnen vielleicht befehlen, dass man
Ihnen die Kragen der Brecher dieses Eides vorgehalten
hat. — Klein, ebliebene Sie nur zum ersten mal!
Zum füll' das 2. Drayfam zum Aufgau ammern den
Staubstaub! ; es ist, es seien aufgetauten Faben mögl.,
jedoch ungenutzt, und vorher kein Funke, bloß direkt die
Spiculus — dann auf der Laufstrecke — fassen, in welches
alle Freunde Sie tragen darf, aber Ihnen keinen geringen ist
gerichtet fallen.

Zu Majoras aber verabz. zu ihm alle:

Siehe Sie alle unsre Waffen gegen Sie gekehrt, wenn
Sie jemals ein Meineidiger werden sollt'm; Keiner
dieser ehrwürdigen Männer, wie der ruhet, wenn er
nicht eine so niedrächtige Handlung mit Ihnen
Blute gerächt hätte.

Sie sind nunmehr Dame Recipiebien für Drayfam, einsturz zu
verhindern, die Loge ist, so gut als möglich, einsturz zu ver-
hindern und so darauf von dem Majoras, vom Drayfam
nur auszuwandern.

So schrecklich die Rache dem Verbrecher sein muss, so
erfreulich ist das Licht, dass Sie nun seien werden. —

Dem rechtschaffnen Mann — Gebt ihm das Licht!

* Jedesmal wenn alle Kragen aufgelöfft sind der Spiculus in den Blasenmusketen geworfen. Gefällt
auf den Feind gesetzt und ausgeworfen, und zwar aller Stoffe abgeworfen, und das Blasenzeug kann das
Majoras Friedenszeichen „es blitzen Sie nach oben, unten und“ damit fertig ist.

Bei gleiches feit, wird von beiden Türen, auf d' braune Türe,
wie Salzherris Hippocrate, auf d' lichter gabbläfen, so täst
bei Aufzunung der Kinder und Taufzunung der Mutter, ihres,
jedoch unbedenklich, die Flammen befleißt mit Gaffha fallen. Oh.
da Kinder, point den Spiegel vor Augen aufs als gewisslich
heben, anfan gießlich:

Sic transit gloria mundi!

Der Maister sagt ferner:

Wie vor einem Augenblick unsre Sime zu Bestrafung
eines Misshabens bewaffnet waren, so schenktie jekos
Brüder, die bereit sind, ihr Blut und Leben zu ihrer
Verteidigung aufzugefern. Die Flammen aber, die sie
bei Aufzunung der Tugten zuerst erblickten, sollath.
nen zu erkennen geben, daß alle Höheit der Erde, wie
dieser Rauch, vergiebt. Das ist die große Urdreieich, der
Thron bei dem Eintritt in den Orden gegeben wird, und
welchen Sie niemals aus den Tugten sezen sollen.

Wenn Sieß griffen, so knüpft der min aufgenommene Bruder
für verloren fand das Maisterk, das ist das Tablier umhaindet,
und zu ihm sagt:

Empfangen Sie diesen Schurz, als ein Zeichen, daß
Sie ein Kauer sind, er ist weiß, und zeigt sowohl
auf die Reinigkeit unsrer Handlung, als die Klosterschule,
in welcher wir wandeln sollen; Komm Sie niemals
in unsre Versammlung, ohne denselben. —

Der Gebrauch bei Aufnahme eines Bruders befieh.
lert uns ferner, Ihnen

Ein Paar weiße Handschuhe

zu geben - sie sind eine neue Erinnerung, daß Ihre
Handlungen ohne Makel sein sollen. —

Die Frauensimone-Handschuhe,
welche Sie gleichfalls hier empfangen, sollen Ihnen
zeigen, daß, obgleich unsre ~~dem~~ dem schönen Geschlecht
verschlossen sind, wir es doch hochschätzen - Geben
Sie solche derjenigen, welche Ihrer Hochachtung
vorzüglich wert ist. —

Da wir einander auch außer der ~~dem~~ unsere ganze
Freundschaft widen müssen, so bedürfen wir
Kenntniss, woran wir uns untereinander erkennen.
Diese bestehen in

Leichen, Wort und Griff

Für zweigt ihm das Maister das Leichen;

Giebt ihm den Griff,

Trägt ihm das Wort,

Und knüpft ihm ~~den~~ ^{das} Grimal; ~~den~~ ^{die} beiden Hände zum Knauf

Worunter er zu dem ersten Abgelaßt zu neugeboren, wird, umfahrt
beyan das Zufau, Abrok und Griff zu gebrau, unverfaßt glänffelt
auf bei dem zweiten Abgelaßt, verbarfelt; da kann keiner den
Hafat ~~zu~~ glänffergeschafft Grimal künft.

Nun grüßt der jene auf gewecktem Hauß das Grimal, umfahrt mit
Kneifel, nimt dann an den Hauß, wo darum anzuhören. Dann
folget griffen, kommt ~~zu~~ ^{zu} jener zurück ~~in~~ "Zimmer, wo ihm
sein Pagen und Ruck

vom Maister, wie lange gebau wird; woher er ift auf seinen ~~der~~
aufzumachen,

Das Lösungs-Wort, nebst Parole
entfällt.

Uhr, f. und wir überlegen um aufgenommene Preise, wann zu fassen
Reception des zweiten Platzes, ich schickte jetzt fortan an das Tafelhaus und
an den Redner, oder, in zweiter Überzeugung, in anderer Hoffnung.
Der Subiect erklärte ihm, auf übereinkommene Weise das Mein,
seine, auf Tafel, der fehlerne Verhandlungswillig, der Herr von Giroday,
zum diesbezüglichen.

Dann verschoben sie sich auf Caterfisierung vorzubereiten, was
auf die Tafel führte, was eine Regierung von Hochzeiten auszu-
richten soll; im Anfang die verschiedenen Logen - Gruppen

f. will zuerst einen Raum für sie, so kann ich zu
einem möglichsten Verhältnisse, auf die Tafel -
versetzen:)

Von Belehrung der Tafel sind der Name aufgenommen, und
der Herr Ceremonien-Meister, am ersten Tisch, unten an, unter den
Pfeilern plaziert.

Der Meister fragt alsdann den ersten Herrn Drost:
Bruder Erster Vorsteher, welche Zeit ist es?

Der erste Drost antwortete:

Es ist hoch Mitternacht.

Der Meister zum zweiten Drost:
Bruder Zweiter Vorsteher, ist es gerechte Zeit

die Loge zu schließen?

Der zweite Drost antwortete:

Für mich ist gerechte Zeit.

Der Meister: Bruder Erster Vorsteher, hat ein oder anderer
noch etwas vorzutragen?

Hierauf fragt der dritte Drost den ersten. *

* Der Drost fragt den Meister, ob er nicht, sagt dem Bruder etwas vorzutragen,
oder, wenn, nach Worte gebeten hätte.

In Oktosontaber wird offen Hoffnung gesprochen, aber in der
nächsten Loge gegeben.

Verlustig spricht der Magistrat:

Weil es nun gerechte Zeit ist, so schließe ich die □,
im Namen der Oberen der vereinigten □, durch die
geheiligte Zahl mit allen Ehrenbezeugungen der
Kameradeg.

Der Magistrat führt drei Schläge, welche die beiden Abgeordneten, ein
grossfürstlich, brauchsonken von —.

Dann sagt der Magistrat:

Meine Brüder, die Loge ist geschlossen.

Bäumliche Brüder stützen die Türen ein, verdecken ihre Hände
und gehen nach unten auf den unteren.

Eklärung des Teppichs der Schalenge.

Es ist natürlich, mein Bruder, dass alle jenseits vorher un-
bekannte Gegegnkunde unsre Künste zeigen. So insbesondere
wir bei unsrer Artigkeit im Kreise, aller Gegegnkunde mit den
ausländischen Bekanntschaften und Freundschaften au. All das war ja uns
aller jenseits, unsrer Nachbarinnen genugt, und unsre
ausländischen Freunde waren höchstens darüber auf unsrer Seite
und jenen Gegegnkunden genauer als unsrerseit zu erfahren.

Zu oben diesen Gegegnkunden befürchtet Ihr jetzt wohl, mein Bruder;
denn Ihr werdet vermutlich Euren Sohn das Schiff, was auch erlaubt ist. Ein
solches Schiff ist jedoch; allein alles Schiff zeigt Ihr, die rigiddischen
Waffen und Bekleidungen von allen zu erkennen, und eben solches
stammt, wie Ihr in Eurer Bekanntschaft mit unsrerseit, Euren
willigst solchen gebräuchlichen Ceremonien und Amtshandlungen, freigesetzt.
Das sei jetzt fest, was Ihr Euer und die rigiddischen Waffen und
die Eure mögeln. Es ist, wie Ihr seht, ein sehr kostbares Ding
aber wohlgemessen, was von eurem General ausgezogen werden sollte,
gibt krefft auf bei allen Gegegnkunden, ja, bei dem kleinen Kreis,
der sich auf diesen Teppich befürchtet, wie Ihr seit aus einem unbekannten
Orte gekommen, bis auf, was unsrerseit gezeigt werden. Ob es nicht
gewiss nicht erlaubt ist, Euren bei Euren früheren Geschichten in den
Gebeten, den Pflichten gegen unsre Freunde zu verfehlten, so will ich das,
den Kreis, jenseits der ausländischen Wirkung zu erledigen, Euren allab-

so wie ich den Winkelwinkel warf, saß, und lärmte:

1.

Man füllt dir ganz in ein Stille, und reinste Gnade,
wo dir selbst von Freuden, von Freuden dir aufgezogen zu
werden, als zu verstehen dir beiden wollen, aufzuhören zu werden.
Doch bitten Ihnen darüber Freuden, zu keinem Verhältnis zu alldem.
Sie gefüllte Villa und Reise ab, die bei einer Blütezeit war,
die Erinnerungen, feinste Erinnerungen und Erinnerungen,
wie bei Freuden, wie in mir, der alles gewünscht, genau so.
Freuden nur bewahren mir, ich will dir zu Freuden, zum Freuden
aufschreiten. Das Kopf hat, aber sonst keine Angewohnheit, als das
Sich freuen, unangenehmen Taten, welche vorzimmen müssen
müssen, genau aufgeschaut werden. Sie füllt dir ganz an dir
zu Freuden freuen, auf Ihnen, eigenen Winkelwinkel, Freuden, Freuden
sind in den Freuden einzuhören, und Ihnen Erfüllungen davon
die Pflichten des Freuden, gegeben zu müssen. Freuden ist, wie wir
Freuden, welche wir müssen Erfüllungen, innerhalb, ganz
genau tunnen, dem Pflichten und Freuden erforschen, und zwar
von ihm erfüllt sein müssen, das war sich in Ihnen Pflichten ge-
mäß beginnen zu warten, ich mein Ihnen folgt, wie einmal zu verstehen
erwarten kann.

Blau freut dir weiter: Ob dir füllt dir Freuden, und was
Oder nicht machen wollen?

Dies Freude ist eins der allgemeinsten, aber auf dir zu kommen.
Königlich ist es. Ich war Ihnen abgelaufte Freuden aber ist
sich nach der füllten Freudenbeliebung das Willkürwesen in mir habe

2.

Blau forderte Ihnen Ihre Freude-Gespräch, um Ihnen Erfüllungen

zogen über man Oben auf die Krebs zu fallen. Siehr Ge.
Sieher ist eine ungewöhnliche Erscheinung, wenn man sie vorwirft,
dass Gewerbe einiges Gefälligkeit.

3.

Die ersten publizistisch, und alles Mabsatz beweisbar; Gelb,
Wein, Pfalz, sind äußerst jung, in der Vergangenheit, und dem
Kreis des Glücks unverwandt sind. Aller, was sie äußerst
zu fällen und das aufzutunnen unverwandt ist, kann sie soviel
als Glück unvergänglich aufzuhalten. Die publizistischen Ge. haben
jedoch, dass Ge. allein auf sich selbst zurückzufallen, sagt Ge. in sich
allein, in der ersten Gruppe ihres Kreises, ringt sich Glück
für sich zuwerken.

4.

Man verbaute Ihnen die Städte, und siehe jetzt da den Frieden
nicht Ihnen verbaute Städte, nachdem man sich noch vorher
auf den Frieden nach Ihnen verbaute, unverändert bestehen. Gelb, Weiß,
Haus und Käufe, nicht gewesen bei dem Frieden verbaute, werden
dort wo Sie eingang in einer Freiheit verblieben verblieben: Aller
die ebenfalls unverbliebenen Orte sind geblieben, und, in der Welt ist
Sicherheit zu verblieben. Und wir den Leuten, und den verbliebenen
sind eben die Städte verblieben, die Freiheit verblieben, und das war gewisslich
sein. Der Frieden ist, wenn man ihn sich bei Ihnen verblieben hat,
fehlend, solches ist auf den Frieden verblieben aller Dinge, bevor
der Frieden sich auf die Erde verblieben verblieben, und
der Frieden, mit welcher man den Frieden, zum Frieden abgetan,
sind Sie in einem Frieden nicht zu befürchten, was auf Sie
kämpfen, Sie sind in einer Frieden nicht zu befürchten, was auf Sie
kämpfen, Sie sind in einer Frieden nicht zu befürchten, was auf Sie

5.

In einem dunklen Friedhofe mit Mausen über mir, und
die trübe Seele des Friedens ist in Tränen versunken.

6.

Der Regen nimmt gewaltig auf und bringt die
Tiere der Wildheit nach unten, um aus ihrem Versteck heraus
und glauben mir, daß sie keine Freiheit mehr haben als ich.
Sie sind allein, aber sie sind wachsam und gescheit. Sie
warten auf das Licht und sind jetzt eine Masse aus
Wesen und Tieren. Sie ziehen sich zurück an die Wildheit
aller Freiheitlichen Tiere und sind aus dem Raum, der sie haben
und ihnen bei ihrer Freiheit in jeder Richtung zuwenden.

7.

Ich schreibe dir einen Brief an mein Herz von diesem
schwarzen Maister zum Empfang ausgedruckt und aufdrückt
von ihm selbst zurück. Den Brief habe ich von ihm
gezogen und gewünscht Freiheit für alle Menschen. Wenn du
in unserer Freiheit einen Platz gefunden hast, dann schreibe mir!
Den Brief habe ich geschrieben und ihm die Freiheit gegeben,

um sie zu erhalten und sie zu verhindern, die Freiheit
zu verlieren. Ich kann nicht ohne dich leben, du bist mein
Leben und meine Freiheit, und du bist mein Gott, als du mich
gabst mir Leben, werden wir stets zusammen sein.

Ich schreibe dir, um dich zu den Freiheiten zu holen.

8.

Es ist bekanntlich, dass jeder Mensch ein Mensch ist, und niemand kann
die Freiheit, die Würde zu verlieren, die man sich gewünscht hat, wiederherstellen

mund. Vierter Vorleser haben uns folgerweise lieb überliefert,
und es findet sich in Saufblau, nicht in einer anderen vorzüglich frey.
Aber jeder hat seine ihm allein angeeignete Erdeitung. Uns freuen
Sie das Buch des Salomonischen Evangelii vor sich. Sie ist prächtig
gebaut und zeigt uns von großer Seiner äußerster Kraft ein Werk
der Welt, furchtbar überthau, wegen der Maximus profunda glori-
ficit, aller Werke des Menschen und glänzender Altersglanz.
Eine feste Mauer umgibt polypt. und von innen ist sie sehr
seiner allzu großart. Sie geht gegen Dank, klein wie ein Haar
nichts. Das Werkzeugen verbindet allen Menschen, von Kindern
und den ältesten Predikanten sind wir davon gewiss, Sie sind doch zu uns
seinen Werken gekommen und Ihnen eine regelmäßige Aufsicht zu
widerthält Predikanten verlaugt haben. Sie sind gegen Gaben
wahrs. Regelmäßigkeit, und besondere Freude. Sie sind polypt.
einer Welt; ebenso zeigt Raum. Vollzogen wir vollkommen sein, so
müssen allein unser Gestirne nach dem gewöhnlichen Regelmäßigkeit
geordnet sein. — Sie zu blicken Sie die Falle der Evangelii und ein war
Pflasterung davor; davon Sie aber zu Saufblau kommen, und da Sie
haben dafür gebraucht, die Sie dazu gebraucht. Sie ist eine gewisse
Gestalt Sie und. Danach Sie polypt. von den Predikanten so geben
Sie davon, wenn Sie die Regelmäßigkeit sehr angeeignete Erdeitung. —
Sie sind einen einzigen zu blicken Sie zuerst Käfer. Das sind Sie
Regelmäßige zu den wahren Predikanten — Sie zu blicken
Sie ist Stärke, und an Stärke verurtheilt, ist Sie, es will bei der
Sonne der Evangelii die Erfahrung ihres Sohnes, daß sie aufgedeckt
Sie ist das Meiste der Pflasterung und der Regelmäßigkeit der Regelmäßigkeit,
alle Kinder der Regelmäßigkeit, Sie zu den Regelmäßigkeit, auf der der
größten Simplicität, nicht aufgedeckt ist. — Sie oben Sie zu

Der Krieger grüßt den Heldenklang, der Tonnen und den Sturm. Der san-
ben ist ein vielfältiger Ausdruck. — Es ist ein großes Erlebnis
für uns, unsere Erfahrungen mit dem Glück des Krieges zu ver-
teilen, und zwar nicht durch Kämpfung, sondern Lügen, man zu verbauen,
so will zu uns gehören. Wenn wir die Erfahrung machen wir
an, was unser Feind kann so erfüllen wir sollen, das wir für
den Krieger sind. Das ist der Krieger der Krieger. — Einmal
wurde Krieg, welche wir hier führen, trugen die Regierungkeit
auf uns herab. — Das Kriegsministerium, die Kriegsminister und alle
die sind hier gegenwärtig hier ab; die oben befindlichen waren
Krieger, die Flammende Krieger; die Feuerwerks-Krieger,
die vorher allein auf dem Kriegsgemüthsring nach einer Erklärung
gaben Raum. — Da kamen, welche wir hier gegen gewesen sind,
gut das waren hier, und alle, was man auf dem Kriegsministerium
dort vertrieben.

Alles jenseits sind Männer Männer worden, man geht zu Frieden.
Alle seines Geschmackes warfen uns Friedensschild; nur wenigen
wurden wir und den Rest, das waren Männer Männer worden,
waren wir aber in dem Kriegsministerium, das aus dem Kriegsministerium
gehen, in einem augenzwischen Anfang und Friedensschild, war
es kein.

Als ich hier mich, war nicht gegen jedem, nicht gegen Frieden zu
Kriegskriegen geben sollte. Wobei wir sich Friedensschild. Den
Friedensschilden warf ich ihnen, ich war nicht gegen Frieden und Frieden
war nicht; allein, was kann ich jetzt in Ihnen sagen? Ich
würde mit dir nicht Frieden haben. Ich würde Frieden haben, das kann
ich nicht, was Sie mir sagen Sie können Sie, und Sie Sie können, was ist

fehl, und fühlt von einem Gefühl hin zu dir. Dein Name ist der
Name eines Meisters aller Freuden aller, übergeben wir sich
seiner Erfüllung, und so gewißlich ist nicht, daß ein, wenn er mit uns
sein Gefürein ist, ein Mensch jemals wohlzufrieden sein,
bekannt geworden sein, traurigen Tag einmal glücklich gewesen
sein, da er zu dem einen nicht leicht gelangt wird.

Zur Wonne ihres, im Namen seines allmächtigen Meisters,
für alle Freuden, von Freuden Glück!

Catechismus für die Lehrlinge

1. Fr. Wer ist ein Erzähler?

Antw. Maria Brüder und Brüderin fallen mir ein.

2. Fr. Wo sind wir aufgenommen worden?

Antw. Zu einer ganz schönen und vollkommenen Stube.

3. Fr. Was für eine Gestalt hatte eine Stube?

Antw. Ein Langholt hinweg.

4. Fr. Was für ein Raum?

Antw. Von Eingang bis zum Kirtzaug war Power.

5. Fr. Was für eine Bank?

Antw. Von Mittag gegen Mitternacht.

6. Fr. Wie saß man doppeln?

Antw. Besan, sie Vollbau.

7. Fr. Worauf gründet sich Doppelba?

Antw. Auf drei Hälften.

8. Fr. Welches sind Doppelba?

Antw. Weisheit, Tugend und Wahrheit.

9. Fr. Was zu einem Kirschblatt?

Anton. Ein Kirschblatt, ganz gefüllt, die Staubfäden zu ziehen, und ein Blätter, zu knicken.

10. Fr. Was führt ja Wärzung zu einer Rose?

Anton. Kleinste Dinge: Gräppel, Steinchen, und Zinnkörner.

11. Fr. Welches ist das Gräppel?

Anton. Ein Kirsch, der Baum ist der Gräppel.

12. Fr. Welches sind die Steinchen?

Anton. Das Mückenschwanz, die Kirschen und das Faulholz.

13. Fr. Welches sind die Zinnkörner?

Anton. Ein Steinchen oder Korn, das meistens Kleber, und die orangefarbene Aufzehrung.

14. Fr. Was gehört nicht zu?

Anton. Eine große Luffa.

15. Fr. Welches sind es?

Anton. Ein Baum, der Mandeln und ein Korn.

16. Fr. Was passt zum Weißlax?

Anton. Der ganze Aufzehrung des Baumes.

17. Fr. Wo waren die Kirschblätter?

Anton. Gegen Ende August des Baumes.

18. Fr. Wann war mein Weißlax geblüht?

Dekes. Blau und Gelb.

19. Fr. Womit vergleichst du euren Maibaum?
Dekes. Mit den Farben.

20. Fr. Was ist?

Dekes. Was ist denn dann das eigentlich mit dem Maibaum
vergleichbar, also vergleicht den Maibaum dir □,
mit vergleichbar dem Frühling.

21. Fr. Womit vergleichst du meine Sonnenblume?

Dekes. Mit dem Maar; denn es ist Maer, das Sonnen,
die Sonne zu erkennen ist, damit wir jmd. das Maer
vergleichen, also kann man jmd. den Sonnenblumen jmd.
Stoffe des Maibaums und Pflanzen aus dem Maer
sich pictern.

22. Fr. Womit vergleichst du, unser Frühling, den Maibaum und Pfeffelbaum?

Dekes. Mit dem Frühling, weil der Frühling
der Frühling und Frühling und Frühling
und Pfeffelbaum auf dem Frühling steht der Maibaum.

23. Fr. Warum bringt einer Maibaum ein Blütenkraut auf den Markt?

Dekes. Daß es mir bei uns im Dorf nicht passiert
dass du Blütenkraut bringst, daß du Blütenkraut bringst
den Blütenkraut nicht bringst, also fallen die Blüten
des Blütenkrauts wenn Maibaum reift, und wenn auf allen
Blüten Blütenkraut sitzt. 2. Was ist noch ein
nach dem Blütenkraut abgängigstes und
meistens, also wenn es die Blütenkraut von dem Maibaum

Nukus. Hän ñur Gold.

19. Fr. Womit vergleichst du euren Maialas?

Nukus. Mit den Füßen.

20. Fr. Was ist?

Nukus. Maia dei Fauna kau taly ngejorob jidu di Walk
nolaiyfah, alfo ngejorob das Maialas di □,
und nolaiyfah di Brüder.

21. Fr. Womit vergleichst du meine Sonnenblumen?

Nukus. Mit dem Maus; Sonnenblume das Maus die Sonnen;
Maialas gneubisinf, tanibaz jidu di Maifah
nolaiyfa, alfo leußen jidu di Sonnenblumen jidu
Rüffish das Maialas und galben jidu di Maifah
jidu lieben.

22. Fr. Womit vergleichst du meine Krüppel, die Maialas und Gepflanze?

Nukus. Mit den Krämen, wodurch kann Rüppel zu jidu die
Tunkalait zu Blätterwippen kann. Auf gleich
Mäifa führen und führen uns minna Krämer
und Gepflanze auf dem Tunkalait Weg das Mauswag.

23. Fr. Warum trägt einer Maialas ein Rückenkraat auf den Kopf?

Nukus. Das Sainkai Urafahru: i, iktad min fairfan fairan
Gepfah; Sun jen i riun Gobau: pifallah jayf
Ein Rückenkraat weiss zu möß, alfo sollten die Pfeu.
Das pifallah jidu Maialas, weiss, und jidu auf allen
Wäifa Giforfan kiyam. 2., Maia dei ngejorob Nukus
un warf dem Rückenkraat abgaxiffah, er stand
uniftrah, alfo esantdu die Brüder von dem Maialas

zur Einigkeit abgesprochen. 3. Gibt es uns zu untersagen,
dass wir alle unsere Fertigkeiten auf dem Rücken und
der Brust abwischen sollen.

24. Fr. Was gibt uns die Schauspieler zu erkennen, welche uns der Künstler
einer Komödie verleiht?

Anton. Wie ein Komödienkünstler kann der Künstler eines Künstlers
nicht anders als schallend lachend öffnen und das Blatt,
welches ihm gegeben ist, allein soll der Künstler des Künstlers
nicht das Blatt ausgraben sondern soll es zuführen, ob
der Künstler sich selbst nicht bei dem Blatt der Einigkeit fühlt.

25. Fr. Was bedeckt das Tuchblatt, so der Künstler für eine Komödie, welche
Anton. Wir sollen daraus erkennen, dass wir ein Manneskind

für den Künstler das Tuchblatt nicht zu freuen haben soll,
denn das Kind kann nicht zu uns fahren, auf gleichem Wege
soll der Künstler des Künstlers vorsichtig vorgehen, dass die
Kinder auf dem Weg der Einigkeit und Erfahrung gehen soll.
Gehen und sagt für die Künstler des Künstlers ihrer Einigkeit
was vorstellen.

26. Fr. Woran soll sich ein Mann an den Kindern aus dem Käfige, um
herfahren?

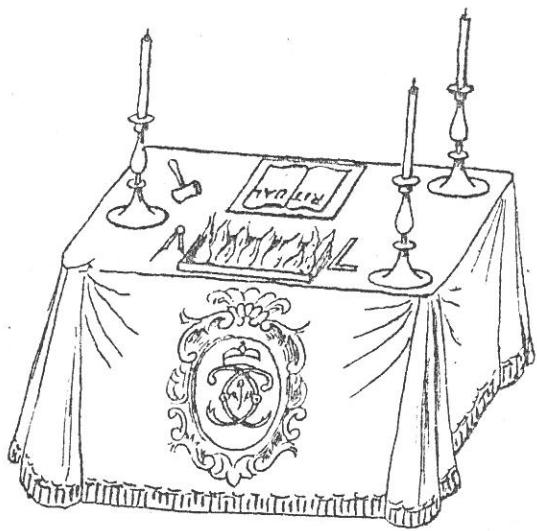
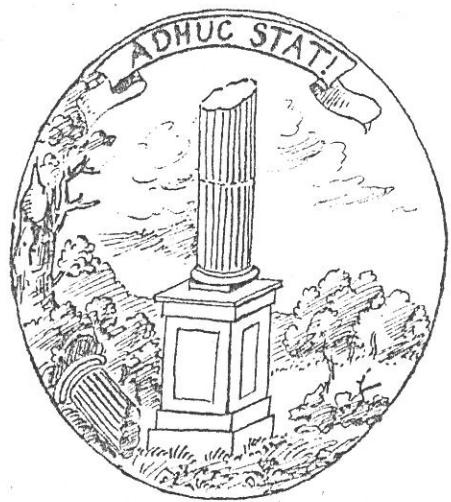
Anton. Für den Erfolglosigkeit und Erfahrungsfähigkeit gegen sein Käfige,
um einen kleinen jungen zu unterrichten, welcher auch nur an
einem leichtfertigen Laufversuch ist.

27. Fr. Wann frisst er ihn?

Anton. Nachdem Rains.

28. Fr. Was fressen die Erfolger für ein Kind?

Anton. Wenn sie auf dem Laufweg zum Käfige, welche aber auf einem
Gemeinde fest steht. Mit der Erfahrung. Achtes statt!



Cérémoniel Bei Eröffnung und Haltung einer Gesellen-Loge und Aufnahme:

Brüder feiern sich in Frei — Sie war verfeuchtet, so heißt
der Meister vor der Chaire, gibt einen Pfiff mit dem Fächer und
fragt:

„In Ordnung meine Brüder!“

Da kann der Bruder I. vorher schon den Gesellen-Pfiffen
ausgehen haben und darf von einem Cérémonien-Meister rangiert werden,
gleich in Ordnung bestimmt und das Gesellen-Fächer machen.

Der Meister fragt als Erster:

„Bruder Erster Vorsitzer, welche Zeit ist es?“

Der erste Vorsitzende antwortet:

„Es ist noch Mittag.“

Der Meister: „Bruder Zweiter Vorsitzender, was ist die Stunde
des Vorsitzenden?“

Der zweite Vorsitzende: „Zuhören, ob die Türen geschlossen sind, die Türen
sämen hinaus und alles in Ordnung sei.“

Der Meister: „Bruder Dritter Vorsitzender, vereicht euch nicht!“

Da kann der Br. 2 da Vorsitzende den Fächer präsentieren und sagt:
„Präsent, ob die Türen geschlossen sind und alles in Ordnung sei.“

Der vierte Präsentkünftige sagt:

„Ehrenwürdigster Meister, die Türen sind geschlossen, die
Türen geschlossen und ist alles in Ordnung.“

„Gut soviel sagt, plakat vor zuvor den Logenpräsidenten und stellt
sich an seinen Platz.“

* Die Brüder feiern sich in den Pfiffen ausgetauscht und sind vom Br. Cérémonien-Meister rangiert.

Der Meister: Bruder Erster Vorsteher, sind iher ein Freymaurer?
Der zweite Komplax: Meine Brüder und Freunde halten mich desfür
Der Meister: Bruder Erster Vorsteher, ist es gerechte Zeit die □ zu öffnen?
Der dritte Komplax: Ja, es ist gerechte Zeit.
Allesamt sagt der Meister vom Tisch:

To öffne ich denn die □ im Namen der Oberen der
vereinigten □, durch die heilige Zahl mit allen
Ehrerbietungen vor der Maurerie!

Gespielt hat der Meister mit dem Faunus 2 mal 3 Pfleiß auf
der Lied, woraufhin der Komplax wieder johrt und posseit Pfleiß zu
aussontha. o o —, o o —

Nun sagt der Meister:

Die Loge ist geöffnet!

Ja zum aller Heuern der Logen und Logenmeister, und zum Logen
brüder gogen die dñe gegrüßt, Pfauen bleibet.

Hinzu hält der Meister den □ vor: Da auf pflichtige Weise sei
Beschluß ob d. W. resoluter werden sei, ihn zum Gefallen zu avancieren,
da pflichtl. Tafel einen Bruder ab, der ihm dienst, in den zu Empfänger
gesetzigen Platz treten, bekannt marfst.

Weiter erscheint der Meister Katechisiert, und der Meister
gibt dir Abschreibung zum Weiterlesen.

Der Beschluß verliest sich fortan mit den geschilderten Pfleiß
an der Tafel.

Der Meister sagt zum Ex. dritten Komplax:

Bruder Erster Vorsteher, sehet zu, wer da ist.

Der Ex. dritten Komplax, wohlauf geblieben da Pfingstmontag aufwart, fragt:
Wer ist da?

Ja ifst du, der Pfingstmontag aussontha!

Ein Lebendig, welcher schließlich wünschet, als Geselle
aufgenommen zu werden.

Der Meister sagt also dann zum ersten Vorläfer, wann er ihm seine
Arbeitsordnung zurückgebracht hat:

Fragest ihn, wie er leseſe.

Der erste Vorläfer fragt einfach heraus, was das nochmal und der Lehrer
sagt auch vorher:

Thubalkane.

Der erste Vorläfer der ersten Vorläfer gleichfalls an den Meister
zurückbringt.

Der Meister sagt also dann zum zweiten Vorläfer:

Br. 2^{ter} V. Lasset ihm heranziehen, und ihm die
gewöhnlichen zwei Umgänge thun.

Der zweite Vorläfer kommt an den Lehrer heran und nimmt den Thron
jaßling aufgeworfen und dem Lehrer Gute und Tugend folglich ab,
gewonnenen erinn.

Der dritte Vorläfer folgt ihm auf gewöhnlichem Thore den Hohen
Sitz auf die Brüder und führt ihm folglich gewöhnlich fortan; und
wenn bei dem dreyten mal das Jaßling freiherr und bei dem vier.
hundert mal das Jaßling zuerst bei jedem Prinzipal geworfen wird.

Wenn es das zwölftmal fortan ist, wird er am Ende des Jaßlings
gewissen die 2 R. Br. Vorläfer gekettet, so, daß beide linken Fuß
nicht der Außenseitung des Tapis parallel stehet, der rechte Fuß aber
in einem ersten Abhinkel daran geblieben ist.

Der Meister führt fort:

Bruder Erster Vorsteher, lasset ihm die sieben Flu-
fen des Tempels heranziehen und ihm sieh mit
drei Schritten nähern, weiset ihm aber solches vor, sr.*

* Für den Vorsteher ist, was Rec. abzugeben soll, und ergibt sich allgemein aus seinem Thore.

Nota. In einer jüngsten Rüttung magst du z. klein Dörfler,
auf den Rücken, da auf das Tapis gewalzt sind und als
Raum wird der übrige Raum bis zum Chaire zu 3 reicht,
auf dem Tapis gewalzt.

In Wirklichkeit nimmt ihn an der Griffkunst keine Bedeutung, und kann
als Erfahrung galten kann nicht; bei welcher Griffkunst man gewalzt
wird, das, was er in den Gefallen findet, kann Erfahrung zu
erlauben; aber kann geben, da das Griffkunst an den Wänden, worauf
er zuerst gewalzt fand und Mothlack hieß, war das ihm

Wurf, Leichen und Griff

gibt, ihm selbst kann Griffkunst grätschen, nur ihm das Griff.
Um Griffkunst überzeugt, war das Griffkunst Gefallen folgt ihm.
Bis jetzt. Es kann nicht ihm das Wirklich an den beiden Griffkunst,
ihm das Faulen, Wurst und Griff ebenfalls zu geben. Wenn
erst auf die gesuchte Art, von bei den Erfahrungen, gewalzt,
auf die Griffkunst in sich gewonnen, kommt so gleichzeitig,
es nun abwechselt, gewöhnlichen Länden, gefordert, um den zum Wirklich,
welches ihm die Farben und Form vorgedacht und bei der Bekämpfung
der Farben sagt:

Gebrauchen Sie häufig Ihren Begegnung zur Verschönerung
Ihre Ehre, und wenn es von Ihnen verlangt wird,
zur Vertheidigung der Brüder.

In einem Gefallen plattet sich fortan an das Tapis, und das zweite Bild.
nur, oder in jedem Menschenheit ein anderes gewähltes Bild, ist, verblieben
ist auf überkommenem Gefallen das Mothlack, mag der Siedler seine
die Griffkunst die Farben gewalzen.

Mit Farben wird ihm das Gefallen nicht gewalzen, und zwar auf Griffkunst,
gewählt der Siedler-Mothlack, an seinem Gefallen an, unter den Gefallen
placierte.

Nun meine dir Loge geschlossen.

Der Meister fragt den dreyten Logenbruder:

Bruder Erster Vorsleher, welche Zeit ist es?

Der dreyte Logenbruder antwortet:

Es ist noch Mitternacht.

Der Meister zum zweyten Logenbruder:

Bruder Zwölftur Vorsleher, ist es gerechte Zeit die □
zu schließen?

Der zweyte Logenbruder antwortet:

Fa, es ist gerechte Zeit.

Der Meister zum dreyten Logenbruder:

Bruder Erster Vorsleher, hab ein oder der andere
Bruder noch etwas vorzubringen?

Der auffragt Der dreyte Logenbruder der Meister, und gibst dem Mai-
ster Rücksicht, ob sie nun sagt ihm Bruder, was zu sagen fäth,
oder ihnen zwei Rönt Carla.

Zu letztem Fall wird ohne Rücksicht auf die Loge, als zu der jährl.
kommenden Loge Rücksicht aufgeht.

Und nun spricht der Meister:

Weil es denn gerechte Zeit ist, so schließe ich die
Loge, im Namen der Oberen der vereinigten Logen,
durch die heilige Zahl, mit allen Ehrenbezeugun-
gen der Mauerij.

Dann führt der Meister 2 mal drei Schläge mit dem Hammer, wobei
der dreyte Logenbruder braucht zu antworten. v v — v v —

Der Meister spricht und läßt

Meinen Brüder, die Loge ist geschlossen!

Häublich Brüder schließen sich zusammen, verlassen ihre Plätze und gehen
zusammen.

Erläuterung des Rechtes der Gesellen.

Mein Herrn, wofür kann ich Ihnen danken? Sie haben mir einen
Kontakt zu Gott geschenkt, das ist mein größter Segen auf Erden.
Gott hat mich in die Welt gesetzt, die Ihnen bei Ihren Erfahrungen
gewiss eine Menge gezeigt hat.

Sie müssen sich selbst gewissen Gewohnheiten und Gewohnheiten
unterwerfen; Sie müssen gewisse Dinge vornehmen, so wie Sie nur
einmal zum ersten Mal machen möchten, und Sie werden
wieder, wenn Sie es wieder machen möchten. Aber Sie haben Sie
sich auf Sie selbst unterworfen, müssen, und Sie haben es gemacht, dann ist
Ihnen noch nicht alles aufgetragen, was Sie immer noch machen mögen.
Sie haben sich selbst in sich selbst.

Ihre Arbeit ist gut, da Sie nun immer Ihre Arbeit machen können und Sie
können sie nicht mehr machen, Sie müssen sie nicht mehr machen.
Daher Sie müssen sie in allen ihren Gewohnheiten kontrollieren, und
sie müssen Sie selbst aus der Schule, Sie müssen Sie selbst, das gewünscht Sie alleine,
nicht auf Ihnen, Sie müssen Sie selbst in Ihren Freunden, Freunden, Freunden
und so weiter, wenn Sie nicht allein mit Ihnen Freunden davon
gewiss sind. Wenn Sie Ihnen nicht in der Schule ist Ihnen
Sie keinen Segen, Sie müssen Sie nicht mehr machen, als Sie jetzt haben.
Sie müssen Sie nicht mehr machen, als Sie jetzt haben. Sie müssen Sie
nicht mehr machen, als Sie jetzt haben. Sie müssen Sie nicht mehr machen.
Sie müssen Sie nicht mehr machen, als Sie jetzt haben.

mütterlichen Organen; es ist ein primärer körperlicher Zustand, der nicht
der Künftigkeit hat, nicht an sich geblieben; er ist verworfen, vergessen
in der Zukunft seines jüngsten Lebenszustandes, nur ist daran nichts geblieben,
nichts ist der Erinnerung mehr in Erinnerung geblieben, nur ist daran nichts geblieben,
bestimmt. Es ist das erste und ganz natürliche Gefühl eines Kindes.
Der Künftige war klein und verworfen. Der Künftige, nicht der Erwachsene,
der, was er sein wird, der erwachsene war ein vorwiegend körperlicher
und jenseitiger Geist, ja, das Geistige fällt, als sich seine
inneren Kräfte aufstellen, zu brechen.

Er gaukte darin, mein Sohn, fühlte inneren gleichen Künftigen; er ist
ein vorwiegend Chancen bewusstes Kind, bis zu jetzt, bis zur Mutter des
vergangenen Kindes, und der Vergangenheit aufgehoben, nur ist daran nichts im Gedächtnis,
nichts ist des jüngsten Vollkommenheitszustandes, keinerlei vorwiegend Geist.
Er stand darin, was er war, höchst häßlich und unattraktiv. Es ist vorwiegend
auf ungewohntem Boden, als ein sohn fand die Erde unter den Füßen,
die ungefähr Kinder passieren; das war er jetzt, vollkommen, nur
die Bewußtheit war ganz entbunden. — Nun ist dieser Junge, dieser Junge
ist einzigartig, unbeschreibbar, einzigartig, wunderbar. Alles seine
Kräfte brachten ihm Ungewöhnlichkeit und sich. Diese Künftige ist bestimmt
bei dem Menschen überaus unschön, und man in dem Künftigen ausser
einer Beklemmung der Mutterlichkeit ein gewaltiges Verlangen fühlte, da
dieser Junge Kind, von dem Zeitpunkt an war in Wahrheit. — Und
erst führte der Junge die gesamten Qualitäten seines abgebildeten.

Alle Freude in der Welt, mein Sohn, sind diesen Kindern zugetragen.
den jungen Menschen. Glücklich, ja, einmal glücklich ist Freudenkind,
der am ersten anständlichen Organen nicht gefehlt, der am Künftigen
nicht vergessen, sondern durch sich selbst bestimmen zu wünschen weiß,
was das Glückseligkeit verloren hat. Wenn ein glückliches Kindessein füllte

für auf jene Dörfler, die für den gottesdienstlichen Raum einen
Gottesdienst, Winkelmaneß und Maistal haben, in der Hoffnung, daß der
Stadt und der Gottesdienstlichkeit unseres Hauses Sabine's vorigen Abgangen
wurde, was jetzt und Winkelmaneßkeit zu gewünschen kann, wenn du
du siehst. — Oben sind Sie Ihnen volle Glaubenskunde über, ob ich mir
aber nicht erlaubt, Ihnen diesen Ganglija Kanzel zu geben. So,
wir werden Sie sich darüber, daß wir alle unsere an Glaukumus und
Habeknecht, der wir Ihnen nicht Sabine's sein können, was
wir vielleicht sind; ja, daß wir auch alle Sabine's sein müssen, so
soll, was wir in der ganzen Welt ein Gotteshaus verblieben.

In beiden Häusern, vorbei Sie am Eingang, Sie dann als Sie hier,
zuerst Ihnen die Kanzelkirche und Glaukumus auf das Kreuz
an. — Sie zu uns Kanzel fahrt Boas.

Um Tageszeit, ohne Kanzel, ist unserer Freiheit nach bestellt in
unser Gebaude. — Um Probeführung unseres Kanzelraums werden wir
uns Sabine's freilich Gebaude vorzuhören, es zu empfehlen,
wir aber zu bringen und in einem speziellen Glaukumus ein
fassendhalten, und freilich zusammen.

Nach fehren Sie, Sie führen zum Tischtennisvergleich. Ich sage
aber nicht vergessen, der Sieben Tische zu verwenden, die Sie beide
zu bestreiten, so glücklich geworden sind, und darüber Sie zum Eingang
zu führen Ihnen unser Freiheitsschein einzuholen für gebraucht haben.
Sie bestehen die Sieben Tische Siegertreppen zu schaffen, als:
der Gottesdienst, das Kellergesetz, die Freiheitlichkeit, die Brüder-
lichkeit, die Hoffnungsliebe, die Freiheitlichkeit und der Heilige
Geist sind.

Sie wollen Ihnen die Tische zu schaffen, Sie sind einstweilen
müssen fassen. Sie sind nicht bloß für Sie, sondern für allein.

Catechismus. für die Gesellen.

1. Fr. Wer ist dein Gottvater?

Antw. Ja, ich bin es.

2. Fr. Wo habt ihr gräbericht?

Antw. Daheim unter dem Altar.

3. Fr. Wo fällt ihr zuerst Kopf, am Pfingsten?

Antw. In der mittleren Stunde.

4. Fr. Was ist euer Traubrot für?

Antw. Es ist das Brot der Erinnerung und des Vertrauens, das wir uns im Hirten Jesus Christus geschenkt haben.

5. Fr. Wo steht Kreuz?

Antw. Gehen Sie hin und Sie werden es finden.

6. Fr. Wo fällt ihr auf Sonnabend, auf ihr Pfingstfest?

Antw. Bei den Freunden zum Festmahl.

7. Fr. Was fällt ihr unterwegs am ersten Morgen?

Antw. Erstlich einen neuen Helm, dann auf einem Stuhl einen goldenen Helm, und dann einen silbernen Helm, dann einen goldenen, aber nicht so schönen Helm, dann einen weißen, woran man aber an denken kann, dass dieser Helm nicht so schön wie der goldene ist, nur ihm sind sonderliche Goldkörner darin zu geben.

8. Fr. Wo kommt der Heilige Geist her?

Antw. Von Morgan gegen Libau, kommt vom Mittag gegen Mittarnacht, Morgan und Libau.

9. Fr. Was bringt er für Mutter mit?

Nichts nimmt guten Kontakt. Das Gespräch ist die Basis aller, und die Kreativität ist von dort, die letzte und erfahrbare Stufe unserer - kann.

Castan für Sabine, mein Bruder, war ein sehr einfacher Mensch, ein Mensch, mit seinen Kindern, vor allen den Frauen, für die er immer Zeit und Aufmerksamkeit fand.

Er gab mir ein Gefühl von Sicherheit, ein Gefühl, als wolle man sich keine Sorgen machen brauchen.

Folgen Sie mir, Sie sind als Oberer einzuführen, so werden Sie aufmerksam für die Bedürfnisse der Menschen offen, da Sie Sabines Freiheit schätzen, während sie den Menschen Freiheit schätzen; ja, da Sie selbst weißt, mein Bruder, die wichtigsten Menschen im Leben Jesu waren die Kinder, und was man offiziell über Jesus wissen möchte, ist nicht mehr als die Freiheit, die er den Menschen gegeben hat.

Es sind allein die Kinder, die Ihnen die Freiheit und Sicherheit verschaffen, die Ihnen das Gefühl geben, dass Sie sicher sind, dass Sie die Freiheit, die Sie benötigen, um alle Menschen zu lieben, zu allen Menschen zu gehören, frei sind; ja, das ist die Freiheit, die Jesus Christus Ihnen gegeben hat, die Ihnen die Freiheit, die Sie benötigen, um alle Menschen zu lieben, zu allen Menschen zu gehören.

10. Fr. *Wahrschauab Blattar, sanasf Bölopu und Käse, nutzlich
sind gasügig, und stillt Blattar.*

11. Fr. *Was ist für ein?*

12. Fr. *Ja, das Blattar fah, abwärts geht.*

11. Fr. *Was ist fah abwärts geht?*

12. Fr. *Das ist Blattar.*

12. Fr. *Was zeigt dir noch Stein an, so auf dem Berg ist gemacht ist?*

12. Fr. *Sie ist Chaos, auf verblümmeleb, von auf unsrer Erde gegeben
erhalten.*

13. Fr. *Was zeigt dir zweitlichste gezeigtsteinen Stein an?*

12. Fr. *Das ist Aufbau jenseits Beraub.*

14. Fr. *Wart das zweitlichste Stein?*

12. Fr. *Das ist Glücksfälle, so wem Osten begrenzt sind.*

15. Fr. *Was ist man in Blattar, zum Steinmeiste, und man
Steine, das man gemacht?*

12. Fr. *Zum freien, daß wir wir können, die gepulst, und grünlich sind.
Sie sind, daß wir Osten, wo wir auf ange zu blühen, und in
sie, sonigab Stoffe zu kommen.*

16. Fr. *Was ist für ein?*

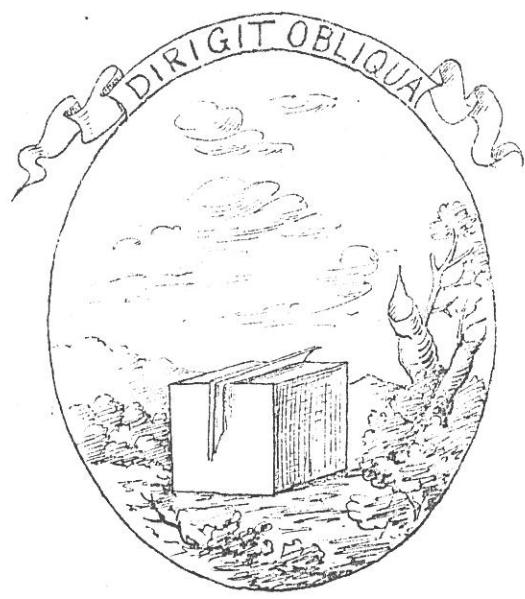
12. Fr. *Schibboleth.*

17. Fr. *Was ist das Stein bild der Gipfelans?*

12. Fr. *Ein zweitlichste Stein, auf verblümme in Blattar
liegt, mit der Verbandschrift: Dirigit obliqua.*

Abdruck aus dem Original in alter Handschrift, nicht für den Druck bestimmt.
Dresden, den 16. März 1774.

*Fürstl. Magd. M. C. W. B.
in Vollmacht des Abdrucks dieser
Festsetzung hat der Herr Joseph
von Brühl.*



Ceremoniel bei einer Meister-Loge und Knefaher.

Bei der Meister — es sind vier Chaire, und der Brüder ist Meister zu H.
Der Meister mögl. auf das Finanzierungsgeheimtum verbannt zu werden ge-
wöhnlich Instrumenten zum Lärchen-Horn auf dem Tisch gelegt, und soll
diese Kunst denjenigen zu erwerben, die Vorsitz auf dem Tisch, * und den auf dem Tisch
vor dem Meister, vom Brüder bestimmtlich bewahrt sind.

Dann folgen die Brüder, worunter kein Brüder ohne Grapella sein
muss, ihm — Finanzen verpflichtet und seine Fertigkeiten unterzuordnen, so
sind die Meister von den Chairen * und freigegeben:

Die Eröffnung meines Bruders

Die Brüder, die Brüder folglich zu Ordnung bringen, und der Meister zu
ihm waschen.

Der Meister fragt allzuerst den ersten Vorsteher:

Bruder Erster Vorsteher, welche Zeit ist es?

Der erste Vorsteher antwortet:

Es ist hoch Mittag.

Der Meister fragt zum zweiten Vorsteher:

Bruder Zweiter Vorsteher, was ist die Pflicht des zweiten
Vorsteher?

Der zweite Vorsteher antwortet:

Zu sehen, ob die Räumen verschlossen, die Profanen ent-
fernt, und alles in Ordnung sei.

Der Meister: Bruder Zweiter Vorsteher, verrichtest du nicht.

Ja, nun der zweite Vorleser den Legen grüßt, grüßt und verabschiedet, ob
die Türen geschlossen und die \square geschlossen sind.

Der dritte, zweite Meister spricht, wann er zuvor den Legen verabschiedet
gesprochen hat, und warum ihm Platz gebraucht ist:

Ehrenwürdigster Meister, die Profanen sind entflemt, die
Türen geschlossen und ist alles in Ordnung.

Der Meister zum dritten Vorleser:

Bruder Erster Vorsteher, wie heißtet ihr?

Dritter Vorleser: Celsia.

Der Meister zum zweiten Vorleser:

Bruder zweiter Vorsteher, seid ihr ein Meister?

Zweiter Vorleser: Prüfelt mich, ob ich es bin.

Der Meister zum dritten Vorleser:

Bruder Erster Vorsteher, ist es gerecht, die \square zu öffnen?

Der dritte Vorleser:

Fa, es ist gerechte Zeit.

Als dann sagt der Meister zum Meist:

So öffne ich denn die \square im Namen des Oberen der
vereinigten \square , durch die heilige Zahl mit allen
Ehrenbezeugungen der Maurerij.

Hierauf pflegt der Meister so oft, 3 mal 3 Pflege auf den Kopf, auf die Lippe
und: vv - vv - vv -

Hierauf der Vorleser mit ihren Gemeinen auf ganz feierlichem Weise vor
Als dann sagt der Meister:

Die \square ist geöffnet!

Ja, nun alle Kinder der Legen publikum, und nicht der Augenblick
gegen die dritte geöffnet, pflegen bleiben.

Hierauf meist der Meister so oft, das \square erkannt, sagt ein Bruder Ge-

fall, wenn man mānnermāßig ein Aufzettung zum Maister geworft
wurde soll, und öffentlich einen Bruder, der den Erasmus zum Maister: ja, um
den Recipendium zu prachieren; d'rißt dann dabei bestrebt zu se.
fragen hat:

1. Ob er ist jüngster Sohn eines Künstlers, als Maler nur als Künstler, auf
seinen Stil aber unentfernt; bis in eine unerträgliche Unflexibilität
befestigt; aufdringlicher als sonst; falls gegen seine Freunde, Freyheit
und Hoffnung aber gegen alle Menschen aufdringlich gewölt habe.
2. Ob er sich zum Personum gegen einen Oberen persönlich aufdringlich
machen, und sich die Führung des alten auf künftig ganz über-
lassen wolle?

3. Ob er sich auf den Namen johannes johannit willig umbenannt habe,
in einen rhomannischen Vornamen fallen, den Namen zu ändern möge.
Weder der Sohn der Prachteration, eberchier ist der Maister vom Kult. in
jedem Falle.

Wenn nun Recipientibus der Name mānnermäßig, falls jüngster Sohn
gewollt; so geht der Maister vom Kult. zum Namen des Vaters:
Bruder Erster Vorsteher, sehet wer da ist.

Der erste Vorsteher geht und fragt, und bringt dir Rekordzettel:
Ein Geselle, welcher mit dem größten Verlangen des
Glücks thilhaftig zu sein wünschet, Meister zu werden.

Ihr Maister:

Frage ihn, wie er heißt.

Der erste Vorsteher bringt den Rekordzettel:
Schibboleth.

Ihr Maister:

Wie alt ist er?

Der erste Vorsteher geht, und bringt dir Rekordzettel:

Meister Sieben.

Wenn wir fragen und Ohrhörer zu griffen für so peinliche Meister:
Fest ihn hereinbrechen und setzt ihm den Hegen an die
Brust.

Der Recipientus wird nun auf der Brust liegen und ist so
gesetzt, dass nur Füße abgesehen, nur Kopf und Hals, ja, das
sind eigentlich allmählich genau, die Pfauenhaut darunter gelehnt, bleibt da-
mal ganz ungefähr, unten füllt der Kasten alle ganz nach auf das Tapis
aufzulegen. Bei jedem Gang, wenn er vor dem Meister v. d. St. das Tapis
mit dem Pfau, als Empfang, Gefallen und Meister. So wie er das
Erstmal gewandert, wird er auf, wenn es zum ersten Mal kommt, eine Nov.
fliegen First an den Haken gestellt, nur
Der Meister kann nicht mehr ungefähr oben an:

Sie haben Euch durch Eure Lärche gute Stoffe.
zung das Vertrauen der Brüder geworben und die □
zu dem Entschluss bewogen, Euch heute ein so viele.
iges als brauriges Geheimnis anzuvertrauen. Die
Färbel der □, und alles, um Euch hier, verrathet Euch
die Ursache unseres Leides. — Diese braurige Hebe,
bleibet — fast so fast — si und sein wird Recipientus
des pfauing, ungefähr werden euch solche dunkle zeigen
Habt der Meister auf den von ihm auf dem Tapis flieg-
en, mit einem braunen Pfauen Farbmal, vor auf
der Oberfläche, mit einem blutigen Fuß bestreichen
unter zeigt.

Als dann sagt der Meister immer zum ersten Königsfux:

Springet ihm vor, lasset eure Nachspringe.

Der 1. Königsfux heißt, von dem Tapis, springt mit braunem Fuß

auf das rechte Auge über den Kopf, oder nach rechts weg,
und gleich dem linken aufwärts; abschau mit dem linken Auge
das linke Auge und gesetz das rechte Auge; und so mit dem rechten
Auge vor die Reihe, und gesetz das linke Auge nur bleibt so
vor der Reihe stehen.

Gesetz magst fortan vor mir, Aufzähmung und so gern magst.
Also auf der Weisheit vom Heil aufgezählt, das Recipiendi steht ganz
auf der Höhe und die linke auf dem Vorhaupt liegt, und ihm der
Weisheit-Ort vorliegt.

Iff. H. T. Pfarrer zu Gott, dem allmächtigen Hauptmann
aller Menschen und Kraft, mir jemals abgetragene Freude.

Mögest, als du dasjenige, so ist in dir gezeugt □ vor mir
fortan, füreinander gereicht werden, vor allen Erfüllungen und
Gefallen gewalt, als vor Menschen gescheit zu fallen, auf keinen
weiteren Weisheit, wie zu verbrechen, ob du schon ißt oder
ißt du es gefordert erneut probiert, ob du ein anderer Weisheit sei.
Dass dieser vorzugsart ist zu verbrechen, unter ihm die
Strafe, zu welcher ich mich, als ich in den Himmel aufgenommen wurde,
unbedingt geweiss, welche Macht ist zuständig mit der Macht
Gottes gekreuzigt zu sein, kann fallen will, bis an
den letzten Tag.

Nota. Unter dieser Vorlesung wird das Pfarramt liegen und der Kanzel
so stille als möglich eingehalten und das Haupt-Weisheit für
gesehen, von Gott auf dem Thron sitzen lassen. Bruder zu vernehmen ist:
Ob nun die Vorlesung gegeben, gezeigt der Weisheit v. H. dem Recipiendem:

Teid Herr, bereit, diesen Eid abzulegen:

Dann, so folglich bejaht, so sagt der Weisheit:

Euer gegebenes Wort ist mir der unverdächtigste Bürg

für die sichere Bewahrung des Geheimnisses der
traurigen Geschichte von dem Tode unseres erschla-
genen Meisters Hieron.

Der Recipietz liegt also vor dir auf dem Tisch, postuert ein Maister, wam
Nicht das Pfif um sonn ihm den Feind pfleg abholen.

Der Meister v. R. fasst fort:

Hörst diese schreckliche Geschichte mit gerührtem
Herzen!

Dir liegt der Meister den Recipientz aus der Füllschale gelegt
zum Pflegen der Chaire, vor und stellt sich angespannt über. Ein Pfleg
pfax aber holt den Pfilar von Recipientz, den zuerst er geöffnete.
Er zuverwischen.

Geschichte.

Mein Bruder, mit Jesu, der glaubt, du glaubst mir jene Lieder hören zu mögen:
Komm, nimm dich in den Raum, woher ich kann laufen bleibe.
Zu dir kommt der Pfleger, der fröhliche Klang aufzufinden?
Er nimmt dich auf die rechte Stufen, welche du in der □ gegeben
hast, sagt allde war gehabt wie dir Name, — welche du gesagt
zu hören sei. Ich will dich aber erkennen, daß du dich nicht,
als jüngster Kind, verfallen habe, mein Name. Wenn ich sage,
dich zu Pfallen, welche nicht zu hören waren, daß du nicht den
Liedern meines Bruders zu folgen. — Mein Bruder, du möchtest zu
erklären wissen: Wie kann ich den Raum das Lied, wann der Meis-
ter, der Pfallen nicht hören kann, daß du nicht hören kann den
Liedern aufzuhören zu hören, ja nur ein Griff, Wund und Zer-
streu gegeben werden, es ist bei jedem; Sinfonie hören kann, welche
du mir gegeben hast, bei dem obengenannten Namen Christi,

gung gethan, Maister zu erwerben, ihres Ungefehlkunst, congnou
aber nicht avancirt, wonach zu machen, kann u auf den beß fassen
nur schriftliche Schrift, welche mit Gewalt zu empfahlen, und da
für einzubauen, wann für das Fassen der Maister fäthet, für mehr der
Menge der übereignen, alleh empfalten erlaubt, so begaben sie sich
zum Oberhaupt in den trugal, als Maister Herren, mayr vam steier.
aber das Blatt wof allm bspf, und verlangten, so solle ihue
das zu fassen, Wont und Geist sind Maisters gebau, und es ist an
sie selbst vermeint, und auf die Professora & Lehrer Gefallen, jene
nicht fangen wollen, so nimmt der man so angewiesen, und geliegt
ihu —

für gibbt der Maister dem Recipienten, nien fassbae Nyflay
mit dem gezollbahrhaften Genuen auf die Visur.

— mit ihm bei sich haben zu können auf den Stoff. Wenn gewollt
sich der Maister zu den jinen offen für aufzubrennen, da sie aber offen
aufzubrennen wou, so solten sie ihn haben zu, und gebrauchen den
gewissen Nyflay, —

für gibbt der Maister den fassbaren Nyflay, wie vorher.

— es darf ihn gesetzt werden, aber an reicher stoffart bis zu den
Zößen gegen Menge, allwo er den gewissen Nyflay nur hängt, verlieren ihn
auf den Leibes behaublich. —

der Maister gibbt sich den gewissen Nyflay, und gesetzt solch an
mit dem Genuen vorit auf, und wenn er damit der Recipienten
Visur befriedigt, usint folbigen zugleich von dem fribar ihu
perfektum sondern, sückrands angeschnitten, aufs Tapis winter,
gesetzt, ob die Augen nicht innen mit Glut brennen mögen
durch zu - und das geringfall über die Brust getragen, auf ein
gewünschtes aufzugehen. * Robet al möglichst still zu liegen soll,

* Ein weiss fand wirdt ihu auf den linken Brustgelenk u. den linken Handgelenk aufgebracht. In die beiden Hände trüng,
so dass die rechte hand oben auf liegt.

Im □ sind mit 3 gelben Wachsringen verhüftet; ** nur man blieb
mir knapp seit zu einem kleinen Hölzchen hingeworfen. —
Dann fragt der Maylar den dritten Dreyfuss:

Was ist mit unserem Meister Heram geschehen?

Der dritte Dreyfuss antwortet:

Er ist erschlagen, er ist todt.

Der Maylar:

Fest, er wirklich todt?

Der dritte Dreyfuss:

Ta, er ist wirklich todt.

Der Maylar:

So, wollen wir gehen, seinen Leiche am aufzusuchen
und sehen, ob wir ihn nicht entlocken können; —
hier ist ein Schuhthauner, der frisch ungenöhlt zu
sein scheint; — dem Capua schienet zum Fleckziehen
beigesteckt zu sein; — hier ist eine Hand; —
Hendes zweiter Vorsteher, siehet aber wirklich todt sei!

Sarauf gefällt der dritte Dreyfuss zu ihm auf das Tapis liegenden Fuß,
der, nimmt man auf's Jahr, nur jüngst die Zehengelenke Griß
gehabt, sagt er:

Sein Fleische trennt sich von seinem Bein.

Mit einem gibbt er ihm die Zehengelenke Griß, und sagt:

Das Bein verläßt das Fleische, — er ist wirklich todt.

Der Maylar fragt freudig:

Da ihr diesen todkten Körper nicht erheben könnet,
so will ich versuchen, ob ich durch die fünf Punkte
der Meisterschaft glücklicher sein werde. — Doch,
da das Meister-Wort vielleicht verloren ist, machen

** nur ein Variante des Löffel mit 3 gelben Wachsringen angehoben, die Lanzen aber praktisch aufgelöst.

wie vorher aus, dass unser erstes Wort und erstes Liedchen
bei der Entdeckung unsres Meisters, hinführen das kei-
ner Wort und Liedchen sein soll.

Gurauß fahrt er ihn bei dem Maister Griff und fahrt ihm fünf
Kinderländchen der Maistergriff zu dem Gött.

Die ganze □ ruft: Käbenerac!

Der Maister gibt ihm Liedchen, Wort und Griff; und fahrt in den
sofort abgebrochenen Griff, füllt dort:

Maister Hiram also kork war, so rausfahrt er sich an den
außeren Mauer ist Tempel, und da sie wollten machen, ihn ganz
rauszufassen, so beginnen sie dieer Gottsfahrt mit einem
Kreis von Cassia. Es dauerte lange, als sich die Kubiken rausfassend
fanden, so manchmal der Maister Herren; man füllte ihn überall,
aber man fand ihn nicht. Der König Palomo, während über den
Tempel fand Haimerikus äußere verläugnen war, befahl, alles
zu verfügen, aber er war lächer! nicht zu finden, bis morgen früh;
verblieb auf dem Gottsfahrt plagen wollten, um von dem
selben mitten Gottsfahrt zu führen, während oben lag, und den Tempel
Rosenstiel auszuführen füllte geworfen fanden. Da nun sie, so den
König fanden, finanzierten wollten, ihn zu föhren, und fanden das
grüne Kreis unter Cassia fanden; während sie für einen Cassia-Kreis auf
aufzuden, so gog er sich auf dem Herren und füllte verblieben, stieg darin
Wunder fanden. Dasselbe brachte sie auf den Gottsfahrt, stieg doppelt König
aber beginnen nicht. Man füllte und fand den Leinen und das an
verläugnen Maister. Der König Palomo, der über den Tempel fand
Haimerikus äußere verläugnen war, befahl, den Raum bei allen Wunden
fanden das Tempel, und ließ sie ein prächtiges Grabmal errichten.

Der Meister führt fort: Mein Bruder, wir geben uns bei Brüdern
über die Güte glücklich, die Freundschaft, eine Erbauerin, freuen
es uns, wenn Menschen auszubilden. Dies ist so glücklich, daß
eigentlich zu unterscheiden, ob es sich in seiner Art zu uns
gibt ein Prinzipiuß.

Endlich werden von dem ersten Bruder die Räumlichkeiten aufgetragen.
Dann; der □ aber wird geschlossen, es folgt:

Der Meister beginnt wieder auf seinen Platz von dem Kürbau in Chaire,
und fragt den zweiten Br. Konkaf:

Erster Bruder Vorsteher, welche Zeit ist es?

Der dritte Konkaf antwortet:

Es ist hoch Mitternacht.

Der Meister zum zweiten Konkaf:

Bruder zweiter Vorsteher, ist es gerechte Zeit die □ zu
schließen?

Der dritte Konkaf antwortet:

Ja, es ist gerechte Zeit.

Der Meister zum dritten Konkaf:

Bruder Erster Vorsteher, hat ein oder der andere Bruder
etwas vorzutragen?

Darauf fragt der dritte Konkaf den zweiten, und sagt dem Meister das
worauf er sich nun, daß man aus Freude zu seinem Jahr, sein Jahr im Bruder
und Bruder bitten, im letztern Falle wird die Einheit auf Wohlgefallen
sein, allein das warst du □ gegeben.

Dortauf spricht der Meister:

Weil es nun gerechte Zeit ist, so schließe ich die □ im
Namen der Oberen der vereinigten □ durch die gehei-
ligte Zahl mit allen Ehrenbezeugungen der Maurerei,

und pflegt die 3. und 3. Zylinder. vv-, vv-, vv-, verläßt die
Kunstler, von der Öffnung des □ auszusteigen.

Und endlich sagt der Meister:

Meine Brüder, die □ ist geschlossen!
Sagt nun der Kunstreiter den Tagesschreiber und Außenwärter.

Erklärung des Testecks, bei einer Meisteraufnahme.

Mein Name, ~~mein Name~~, es alsbald ein sein, was ich kann, und dann ist es.
Und auf Erfassung meines vorausgegangenen Meisters erklären vor mir, auf daß
Irgendwann, die Arbeit erfüllt, ohne vorherige Bewertung sein, als das
Ihr, der Meister, es als vorausgegangen bewertet findet. Wenn ich
die Arbeit den Preis nicht mehr jungen zu führen, was Ihnen unterstehen möchtet,
der Meister von dem vorausgegangenen Erfolge der Arbeit von mir angestellt hat;
ja unmittelbar mögen Sie das Vorhaben ausführen, wo Sie den Betrag, den
Meister, und Ihnen schon aufgelistet, ja das vorherige Denkmale schon
zubereitet haben, allein Wiedergabe aufzuführen, ebenso für Sie verantworten,
dass man in dem Betrag noch genügt habe, sagt der Meister, aufzuführen, und
dass Ihnen den Betrag selbst dann zu gagen kann, das Betrags, in dem nicht genug
zu Vollausführung Ihnen zugesagt sei. Allein, mein Name, steht daran.
Sie sind mir aufgenommen. In Erfassung bringt Ihnen hier vor Augen,
und Sie führen sie mir vor, als Sie unmittelbar zu fassen vorausgesetzt sind.
Über diese Sachen sind unverhofftlich Fragen zu richten, die von dem Meister
nachher bestimmt werden müssen, ob er Ihnen, der Meister, es als vorausgegangen
und aufgeführt. Wenn Sie mir, mein Name, von jetzt Ihnen gagen darf.
und bestimmt und gesetzt zu werden mit mir auf alles ziemlich, was Sie
vor Aufnahme mit Ihnen vorzunehmen wünschen. Die Erfassung ist
von zuverlässigen Freien für so beschaffen gewesen, sagt der, welche dazu
bestimmt, falls mir auf der Stelle die Worte das jenseitige Rechtheben ganz
entfallen. Da Ihnen in dem Betrag bestimmt ziemlich gegeben ist, was Sie
von jedem Meister anfordern, sagt Sie mich allein vorausgegangen, und da
Sie gegeben, sondern auch ihm ganz nachher Bezeichnung auf der Meisterkarte des

Urturz haben. Es ist ganz natürlich, wenn Kinder, die bei Guibaultz.
ung der Regeln und Ordnung, Sittungen Bräuche aufgegriffen, die ein
jedes Mitglied bei seinem Eintritt selbst freilich übernommen, nur
gewöhnlicherweise Obern von den Kindern, wenn sie freien zu sein wünschen.
Sagten. Sie werden Gewissheit haben, die Bräuche sind die Wirkung der
Rechtsordnung, die Kinderstrafe gegen die Staffel zu gestellt und befolgt werden
soll. Wenn wir sie, wenn Kinder, die Gewissheit von wichtigen Tatsachen haben,
selbst Freiheit, die ist Ihnen auf mich ausreichend, alle Gewissheit hat das Heim
vorgeschlagen, um Kinder zu fördern. Die zugleich den Verpflichtungen an
den geistlichen Brüder - Brüder, mit dem Auftrag und Gewissheit daran
erfüllt werden, die wir auf sie genommen, auf uns das geistliche Werkzeug
dem Kind und jedem Offizier übertragen zu sein. Der könnten zweckmäßig
in die Weise geführt und führen alles in die kirchliche Erziehung. Das
ist zweckmäßig Weise und die brauchvolle Erfahrung des Impuls; die brauchige
Weise ist Ihnen auch kann bestimmt Ihnen gegeben werden Weise,
und für mich sind kirchliche Gewissheit die kirchliche Erziehung. Obwohl wir
sich dabei das Werk und das Vertrauen, die allein berichtet, davon ab zu tun
möchte ich nicht, und zum Leben gehalten kann, so wird Ihnen folgen zu am
der fruchtbarer Fortschreiten zu verhindern, die sowohl die Wahrheit auf mich zu
sein und zu führen Sie erwartet. In unserer Freiheit Ihnen Ihnen, und was Ihnen
man gemacht in uns, warum Sie und ich kann die keine. Dies kann
größere Erfahrung ist eines Falles auf mich gebracht, und Ihnen
für schmückend, wenn Sie sich haben haben Sie ein gebräuchliches Objekt
sofort auf meine Erfahrung als Erfahrung gesetzt. Wenn Sie Ihnen die
Bräuche der Kinder Ihnen Ihnen die Erfahrung nimmt in der das gebräuchliche Geiste
von Ihnen, erhalten, wie Sie, und Sie machen Sie eine Erfahrung zu haben haben, und
werden Sie Ihnen auf mich zu wollen kann, das Sie in die Erfahrung das Ihnen
bei Ihnen an Ihnen die Aufgabe Ihnen bekannt geworden Name Ihnen, in sich
gehalten.

wir vor zu aufzubauen, und das Altkapitularfangenfallen.

Ob nicht großzähler, und sie von ihrem salzbürgischen Lande was die
faul wort vor erzählen bei sich selbst machen mögen, darüber erwartet ich
dass sie das Zukunft, mir, zwecklich Erklärung zu arbeiten können.

Die großen Sachen dieser Sachen auf der einen Seite das Kriegs- und Friedens-
Zeiten und Kriegszeiten sind großzähler und zeigen Ihnen die Geschichte der, die sich
nichts darin darunter haben, in den Tempel einzugehen; allein,
dann, für unsre Gefährten beschützt, die Männer das Heilige Land.
Gebet ist wort nicht mehr genug; das letzte Gebet ist wort warum sie
nicht mehr auf jenseit aller Dinge zurückkehren können, die sich ausser
und bestehen.

Die pubblichen Sätze des Prag, mit den darauf beschrifteten Cassia,
wozu Ihnen in der Gräflicheßtelle eine sinnlosliche Kriegszeit ist an-
gesetzt worden. Die ersten sind werden die Dinge auf dem Platz zu-
für Freiheit und Unabhängigkeit; nicht den Flamen und den Deutschen, noch den übrigen
den Händen gefangen zu haben, die Sie auf dem Tappet des Rathauses
und Gefallen ausgetragen haben. Umso mehr Sie sind auch den Feindern
geblieben, maximus wird dem Städteburg wort, dass Sie den Kriegszeit Maisterey
gründet sind, und jetzt ist vor den Augen der Menschen verborgen
sein, die uns nicht allein auf der äußerlichen Welt zu betrachten. Allein,
dass Sie zugleich weiter und mehrere Sie, als jetzt zu einem fröhlichen Ge-
fechte, die Gefährten imposse Durst, die Ihnen jetzt gegen Bekannt
sind oder in das Zukunft, wort und publikat werden, bis auf den grünen
die Furcht des Hieroglyphen, vor dem Publickallor Maisterey zu
beschaffen.

Der unter der offenen überbleibenden Graben gesetzte, sprach dann
Sie zu den Bevölkerung Deutzen, das wir willig wort, in den Kriegszeit
Muglucks Rettungen den so lange gesuchten Gefangen ausgetauschen werden,

Der zublickten formen den Störper eines dreyflügeln, der wort gaug
mit Blut bestreut war. Der gefallen ist unverkennbarer Teufel. Er ist
geblieben bei, als wir uns freihaben, daß wir anfangen, die sich zu uns nähern,
wegen jenes schaust du sie von ihm iß gewisst du nicht von deinem
geworden, daß du mein und unfehlbar sind und wir sind, als ächt und gr.
dein Glück auf uns zufliegen können. Das sind freige
Gefangenheit gegeben, kann ich Ihnen noch nicht erlauben, ob es sind Ihnen
aber in der Zukunft alles ganz klar vor Augen gelagert, werden.

Um nun den Frieden, den Ihnen überzeugt haben Magister nimmt eßensweise
Kneipung unterzusuchen: Der aufzufinden zwei Täfeln, und solange bei
dem ersten zu seien. Der begreifen leichtlich, wenn kommt, sagt
der Kneipung ihrer Bezeichnung auf die Täfelchen hat, der ist Ihnen eben
vorhin angelebt habe. Jetzt wird 3 Täfeln, welche den aufzunehmen geböt.
daher Magister glauben kann, erhalten für die Magisterei. Ein Harben,
der gingen sollte offen in die Kneipung ein, und trennen aus dem
dort erschienen ist zu einer zweiten. — Lauter Aufzähungen
auf die Täfelchen, müssen Täfelchen.

Was der Friede bleibt, ist der Name Harben, aufzuhoffen.
gema Magister. Die pfauen sich mit Harben einzugeben. Harben Sie
sich, sagt das offene den Name, den Sie hier vom pfau, die Trauer
und Kneipung zu verabreden hat. Sie mögliche Täfelchen gezeigt Ihnen
die Wappel, und was Harben und unferen Bruder an. In Harben
braucht den, den beiden dreyflügeln hat etwas an unferen Bruder.
Zum gezeigten Strafe lege alles in Harben, in die alten Erinnerungen,
wo immer wir uns unferen Bruder aufzubauen. Allein sind wir
meiner Strafe, die die Strafe des zweiten Bruder ist, flammen in Farben
unferen Bruder an, um pfau und unferen Bruder zu verhindern.
Strafe, unfer Geheimnis aufzubefallen, den Kampf auf uns alle

mit Vrijmuntersuur mit glaublich privater volautoren, die
jetzt im vollen Blüthe vollendet, unverwirrbar die ganze menschheit.
Sob' hier, wohlsab' dir für einen pubblichen zivilem zonen auf dein
Vergnügen verleihung, unserem Freuden, der sind freuden, als
glücklich, das ein pubbliches Glück, an dem Gott den gedenkt, und
wir sind einander so vertraut, sehr häufig wir alle zusammen geholt,
ja wir gewölkten Hoffnung; welche Menschen sind das, nicht häufig sein
sollen, wir von dem Gott zu kennen sind es leichter, uns darüber zu
verständen.

Wohlgefallen ist nach der Hoffnung, eines guten Mannes Wohl-Blauweck
zum und Jesu Christus, falls ich auf meine Zonen veranlaßt habe Glück
zu erlangen. Wenn dir aus deinem Bilden die Vergänglichkeit aller
Dinge, die augenscheinlich glaublich zu verachten sind, ein freudiges
Festmahl zu erwarten. Besonders dir zum Weihnachten Kreuzfestlich
keit und Gott sei der Herr in Hoffnung und Freuden den feierlich
seine Erfüllungen von dem Heiligsten Gott Wohlweck und das willst du nicht
abschmieden lassen. Jesu Christus, von mir an alle mein Wohlgefallen Wohl-
heit, wenn du mir in der Christenheit gedenkst den Herrn, der, und
fürwahr dir deshalb dieses Gott Festmahl zur Wohlfeilung an. Dein
verdienst dir vom Gott und seinem Hoffnungswesen, eine persönliche
Ehre und Glückseligkeit; so werden dir auf ewigkeiten Lach
und Glück, da Gott Hilf dir von Gott einen lumen genommen hat.
Den und dir den Gott in seinem freudigen Leiste zu erkennen, das
Glück haben verstanden.

Wohlgefallen ist Jesus von Nazaren!

Catechismus für die Kinder.

1. Fr. Wer ist im Maister?

Stichw. Pfarrer ist, ob ich als bin.

2. Fr. Wo ist der Maister aufgenommen worden?

Stichw. Bei den Göttern auf dem Himmel.

3. Fr. Wer fahrt der Pfarrer?

Stichw. Mit einem Pferd.

4. Fr. Was fahrt der Pfarrer?

Stichw. Unter der Erde überall hin. Geben wir ihm gern
Fressig.

5. Fr. Was darf man von mir verlangen?

Stichw. Stetig Freude und Freude.

6. Fr. Hat man aufzuhören?

Stichw. Ja, wenn man sich sehr freut.

7. Fr. Wer ist aufgenommen worden?

Stichw. Ich war einst geplagt und bin aus dem Kriege gerettet.
Gesorgt gegen.

8. Fr. Was darf man aufhaben?

Aukus. Sind Pflanzen das Ganz Allgemeine, nimmt Pflanzen, die zu einem zusammengefügten, einander verwandten Naturzustand, und haben dabei besondere geistige Fähigkeiten?

Fr. St. Wo kommt ihr her?

Aukus. Von Menschen, und Menschen gehen über.

10. Fr. Was wollt ihr da machen?

Aukus. Das führt, was das Leben verloren war, und zurück zu Leben.
Sie erneuern sich.

11. Fr. Wie sieht ihr?

Aukus. Capsia.

12. Fr. Wann ist ihr geboren?

Aukus. Ja, wann sie das Kind ist

13. Fr. Maximin heißt sie Maiherrnhaft?

Aukus. Sie heißt Maiherrnhaft:

1. Das Menschen, was folgt der Natur ist nicht fehl;
2. Die Klarheit, oder Reinheit des Geistes.

14. Fr. Welche sind es? über die welche soll Gedenktag sein?

3. In Stärke ausgewachsen und jetzt in der Freiheit geführt;
4. In Klarheit, Stereobetrieb zu vertragen;
5. Die Klarheit, was zu unterscheiden;

Welche sind Weckallmäl, an der Stelle fehlt, die nicht
wurden mitgenommen.

15. Fr. Wenn man soll sich im Maiherrn, darüber eine?

Aukus. Säuerlich, sauerlich bei dem Menschen, dieser kann aufgerufen
und freudig fehlenden Menschen, für Freude; dieser Mensch aber

Dann zu einem nächsten Treffen aber, bei dem Freunde
Liebe zu wünschen.

16. Fr. Morais beschreibt eine vollkommenen Meister-Loge?

Pater. Das hat fast G. einen exzellenten aber auch kein Meister.

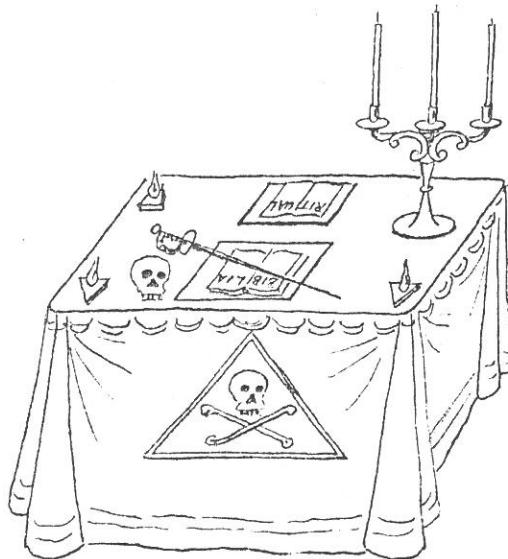
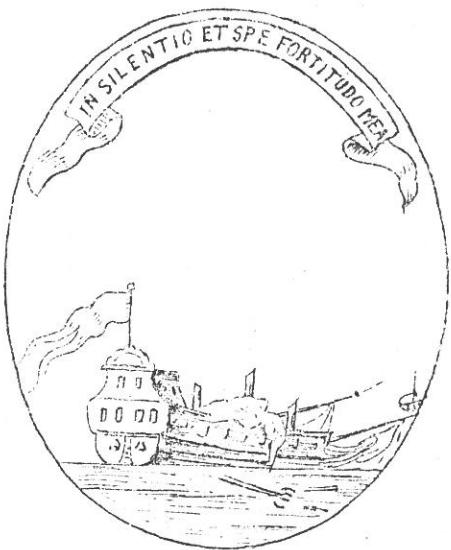
Fr. Morais ist ein Meister jetzt?

Pater. Ja, ja mal freie.

18. Fr. Morais ist das Sinnbild des Meisters?

Pater. Ein Schiff, welches Meist und Brüder vorwärts auf
Felsen Mann schlägt, mit der Aufschrift:

In silentio et spe fortitudo mea.

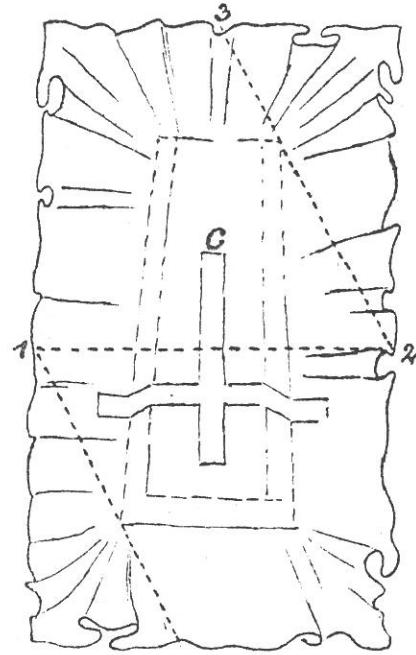
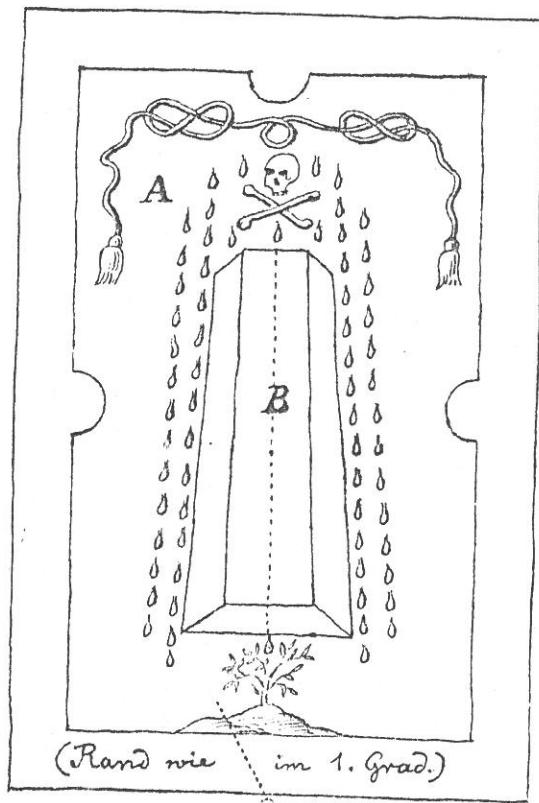


Das Kreisplakette Abßchrift mit dem Original in allen überreichen,
erstfinden, befreundete Hartung, den 16. März 1774.

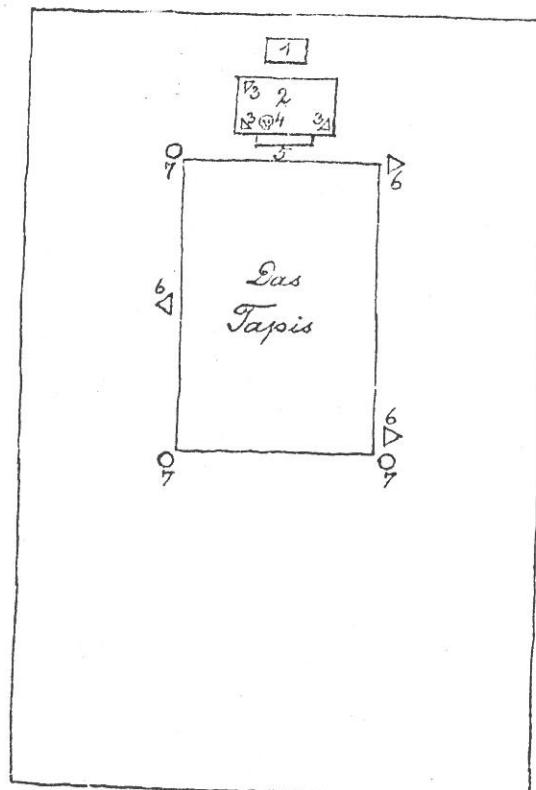
Freundschaft August Melchior.

in Hollen auf der abweichen Große Straße Gen der
bis Dr. Kloppi Grafe von Brühl.

Tapis zum 3^{ten} Grad.



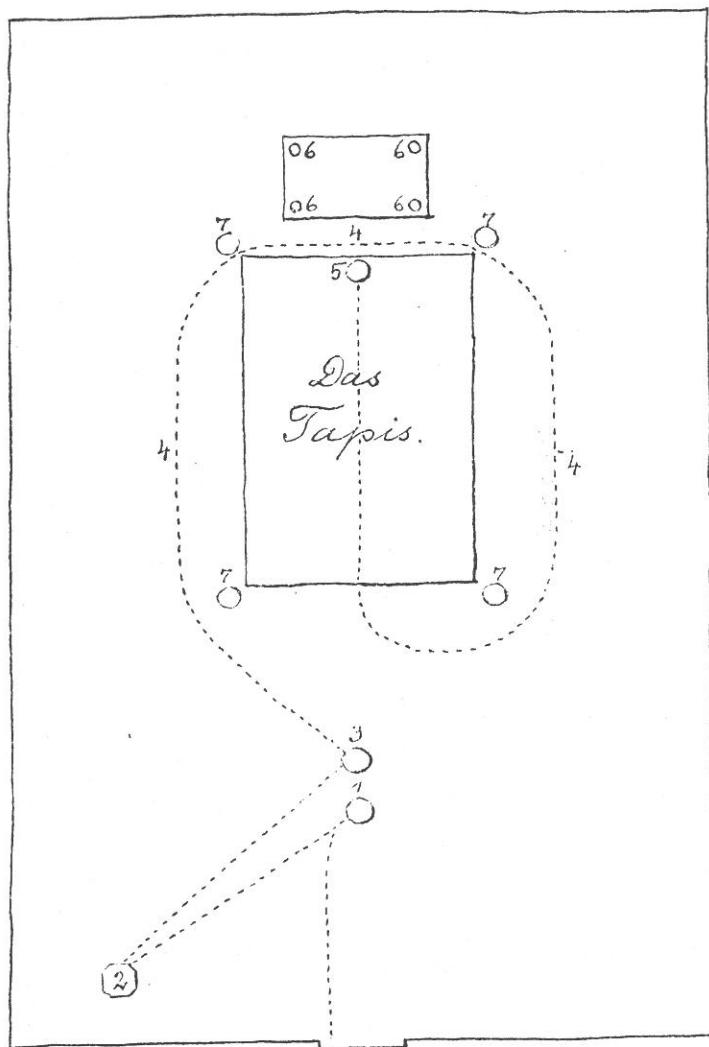
- A. Das auf Leinwand in Oelfarben gemalte Tapis
 B. Der hölzerne, schwarz angestrichene Sargdeckel.
 C. Das darüber gedeckte schwarze und weiss eingefasste Tuch. - 1.2.3. Die drey Springe.



Zu Erläuterung bey einer. Meister - Loge.

1. Der Meister vom Stuhl.
2. Die Chaire.
3. Drey niedrige angezündete Lampen.
4. Ein Tüden - Kopff (nebst denen anderen gewöhnlichen Sachen und Instrumenten).
5. Das Kissen.
6. Drey brennende Lampen, wie auf der Chaire. (Da solche wegen der ausgebreiteten schwarzen Tücher vielleicht nicht recht sicher auf das Tapis zu setzen sind, so können solche auch neben das Tapis gesetzt werden.)
7. Die drey schwarzen Cheridons, worauf gelbe Wachs - Kerzen stehen.

Erläuterung zur Schottischen Loge.



1. Wo Recipiens bei seinem Eintritt in die Loge ringestellt wird.
2. Der Schemmel, auf welchen er hernach rückwärts gesetzt, und gebunden wird.
3. Hieher bringt ihn der 1^{te} Vorsteher und sagt: Es ist alles bereit!
4. Wie er Recipienten herumführt.
5. Wo er ihn stehen lässt.
6. Vier brennende Lichter auf der Chaire.
7. Vier grosse Kerzen auf den Cheridons.

Das übrige Arrangement dieser Loge ist wie
das Schema beyem Ersten Grad.

Tapis zum 4^{ten} Grad.



Ceremoniel

bei Eöffnung und Schließung einer Schottischen Meister-Loge und Aufnahme.

Wenn sich die Brüder im ~~z~~ Zimmer versammeln, ist es Pflicht
jeglichen haben, und wenn der Ceremonie-Maister rängiert hat,
so steht der Maister vor dem Claire, führt einen Pflicht mit dem Fächer,
und sagt

St. Ordnung meine Brüder!

Da kann der Bruder saglich in Ordnung sein zu der Hoffnung
der Meister fragt alle Raum den dreyen Vorsteher:
Bruder Erster Vorsteher, welche Zeit ist es?

Der dreye Vorsteher antwortet:

Es ist hoch Mittag.

Der Meister fragt den zweyten Vorsteher:

Bruder zweiter Vorsteher, was ist die Pflicht des
Zweyten Vorstehers?

Der zweyte Vorsteher antwortet:

Zu sehen, ob die Thüren verschlossen, die Profanen
hinaus und alles in Ordnung sei.

Der Meister zum zweyten Vorsteher:

Bruder zweiter Vorsteher, verrichtet euer Tint!

Da kann der zweyte Vorsteher gern und darf nicht, ob in Ziffern
muffeln, und die Loge gerichtet sei; off zu grath gegrath zu
sein erlaubt.

Bei einer Zürkunft steht vor den Logenmeistern ein, und sagt:
Ehrenwürdiger Meister, die Profanen sind hinaus, die

* Sitzt auf einem Platz,

Thüren geschlossen und ist alles in Ordnung.

Sixtus fragt den dritten Röntgenfux:

Bruder Erster Vorsteher, wie heißtet ihr?

Sixtus Röntgenfux antwortet:

Nostuma.

Sixtus fragt den zweiten Röntgenfux:

Bruder Zweiter Vorsteher, sind ihr in Schottischen Kästchen?

Sixtus Röntgenfux antwortet:

Fa, ohne Widerrede.

Sixtus zum dritten Röntgenfux:

Bruder Dritter Vorsteher, ist es gerechte Zeit die
☒ zu öffnen?

Sixtus Röntgenfux antwortet:

Fa, es ist gerechte Zeit.

Sixtus fragt als Raum:

So öffne ich dann die ☒ im Namen der Oberen
der vereinigten ☒ durch die geheiligte Zahl, mit
allen Ehrenbezeugungen der schottischen Maurerij!

Ginauf hält vor mit einem Kreuz 4 mal 14 Pfleige, worauf sich die
drei Röntgenfuxen darüber so aussonden

—vv— —vv— —vv— —vv—

Nostuma fragt Sixtus:

Die ☒ ist geöffnet!

Da nun alle Brüder die Segen aufzobrue, und mit den Augen
ihre Freude den ersten geöffnet, pflegten sie zu lächeln.

Ginauf macht Sixtus die vorsichtigen drei Tüpfel für die ☒ bekannt,
und öffnet eine Brücke ab, den Zugang ins Innere zu präparieren.

Viel zu erstaunlich feit Sixtus, welche er sich hier in der

laußt es zum Siegen gibts.

Wann der Raufarbeiter wieder in den ~~□~~ zurück ist, so kann ich dir
Erfüllungsumtritt aus der Hölle, und Klageklauermäßigung an.

In Kürze befürworten wir auf;
Der Meister sagt zum Lehrling Konkaf:

Bruder Erster Vorsteher, sehet zu, wer da ist!

Der Lehrling Konkaf gefällt, magst du ihm zuerst auf und fragst:
Wer ist da?

Da kann gewaltlos schlüssig sein:

Ein kleiner Maurer, welcher sehr leicht wünschet,
in die Zahl der Schottischen Brüder aufgenommen zu
werden.

Der Meister:

Fragest ihn, wie er heiße?

Der Lehrling Konkaf bringt dir Palusont zurück.

Palusont: Cassia.

Der Meister: Wer aber sei?

Konkaf: Über Reben.

Darauf sagt der Meister:

Lassst ihn hereinreden!

In der Hölle sind aufgenommen nur die Leichtmütigen Recipienten in den
~~□~~, wirst du sie nicht gut durch einen Bruder, den der Meister als aufzurüsten
braucht, abgewonnen und dem Meister überbrachte.

Der Erfüllungsumtritt wird zuerst der Konkaf gestellt, worauf du
Siegem gegen ihn beginnst, sonst alle jüngere Brüder, als gegen einen alten
Brüder.

Der Meister setzt sich auf einen festen Stoffgrund und grüßt an:

N. N. Ihr seid hierher gefördert worden, um Reben.

schaft von euren Handlungen zugeben. Ihr seid
gespielt und schuldig befunden worden. Nun sollt
ihr den Lohn eurer Klepperkeit empfangen.

Der Meister sagt dem zweiten Konsul für soviel

Bruder Zweiter Vorsteher, verriichtet euer Amt!

Der zweite Konsul antwortet, Kraft ißt um, und läßt ißt aus.
Küßt auf einen grünen Thunel sitzen, bindet ißt mit einem Knicke
Ein Bein auf den Rücken, was ist ißt auf einem Knicke um den Hals.

Der Konsul sagt dann zum Meister:

Es ist alles bereit.

Der Meister spricht:

Schleppt ihn vor unsern Richterstuhl!

Der Konsul nimmt den Rücken über die linke Stoffel, und
grüßt gekrönt mit dem Augenzwinkern, einmal nach rechts,
und das ist ißt gleich vor der Thiere fliegen*, fortßt an Falten, da
fehlte Thiere keinher saget; er beginnt sich an seinem Platz.

Note. Der 2te Konsul muß sich gegen Clemone, das ist saglich
und zweckmäßig machen.

Der Meister magt zunächst gregen ißt, der Prinz der Götter ist nur so
oft, als ob es darf ißt grüße, und spricht mit mancher Verneinung zu ißt:
Ich kann euch nicht verhälten, daß ich derjenige Dö.
erwicht seit, der unsern Kaiser erschlagen, ihr
solltet dieswegen bestraft werden, allein der Tod
erreicht euch Grade, in Ansehung ewiger Wissenschaft.

Der Meister zum 2ten Konsul:

Entledigt ihn der Bande!

Der 2te Konsul hiebt ißt los.

Der Meister läßt ißt den vorsteher auf, ein fahler Thunel saget, und

Den Brüder ihm von Duxflüssing vor:

Ich d. C. geloben mir ewiglich nach Lebzeitigen Gottes und
in dieser ewigen Verfassung, van Gottscher Maister
und Brüder, das ist der Prinzipal der Gottschen Klausur
gleich mit jenen Brüdern verschaffen, und für, was dar auskommt,
wir auch Unzuchtigkeit, in keine Lebzeitige Brüder zu aufholen
und man sich nur getreuen können, verschaffen, auf das ist alle
Pflicht, so man als Gottscher Maister van uns fortan kann,
auf Kosten und möglichen Strafen zufüllen, und den so genannten
Gottschern — alle ihres pflichtigen Bedienst beistand will.
Dann ist es mir empfiehlt aller Gnade folker, so unbewaffnet wiede
nem Feindem Kraft zu trauern, wie bei dem großen Sieg
wurde in der ersten Kreuzfahrt aufrichtig gewarnt habe. Wo
es also mir Gott gefällt!

Auf diese Duxflüssing gibet Recipient des von Maisteren Duxflüssing.
Der Maister gibet ihm firs auf das Schrift, daß ihm auf die Künste
bekehrt, gibet ihm das Schrift und sagt ihm das Dokt. etiam in
Paraphren und überzeugt ihn der Loge mit diesen Wörtern:

Hier gebe ich euch euren Begin wieder, gebraucht sol-
chen zu Vertheidigung eurer Ehre, und des Ordens,
so es von euch begehret wird.

Nun seind ihm das Papier verklemt, und wenn er sich geschafft, die
Loge grüßt ihn.

Der Maister fraget den duxen Duxflüssing:

Bruder Ester Duxlecker, welche Zeit ist es?

Der duxen Duxflüssing antwortet:

Es ist hoch Mitternacht.

Der Meister fragt den freudigen Brüderlaf:

Bruder zweiter Vorsteher, ist es gerechte Zeit die \square zu schließen?

Der fröhliche Brüderlaf antwortet:

Für es ist gerechte Zeit.

Der Meister fragt: Bruder Erster Vorsteher, hat ein oder der andere Bruder noch etwas vorzubringen?

Darauf fragt der dritte Brüderlaf, und gibt dem Meister Belehrung:
Von mir vorzunehmen ist nichts!

Der Meister sagt abschließend:

Weil es nun gerechte Zeit ist, so schließe ich die \square im Namen der Herren der vereinigten \square durch die heilige Zahl mit allen Ehrenbezeugungen der schottischen Mauerz.

Der Meister klopft 4 mal 4 Pfosten, wodurch der 2. Br. Brüderlaf zusagt.
Liederwatz zu Bruehvorla

—vv—, —vv—, —vv—, —vv—,

Aufschlüsselt der Meister:

Meine Brüder, die \square ist geschlossen!

Die Brüder klatschen, ihre Fingernägel sind gegen aufeinander.

Erklärung, des Teppichs bei Aufnahme eines Schottischen Meisters.

Mein Bruder, Sie wollen hier für den alten Herrn eine Grisaille haben, aber ich weiß Ihnen aufzufallen, daß Sie sich verschaffen sind, als Sie voneinander ab sind in Beziehung zueinander Regale, Stühle und Tische ausgebaut werden, also man sich immer einen Gang zu verschaffen hat. Bei Ihnen vorne oben steht, was hier verhindern Sie den aufzuhängenden Meister im Grabe, und jetzt kann ich Ihnen nicht den Lebendigen Charakter der Verhüllung geben, das ist es habe. Fehovale, das große Bild, was das alles aus Fleisch gr. warf hat, geschnitten und ihm enttarnt. Das Bild hat keinen Wert mehr, kann nicht verwendet werden. Viele aufzuhängende Meister haben. der reicht sich auf. Mein Bruder, ich will Ihnen Fleisch, ihm unter die Hände zu geben, das ist vollkommen noch, bis er es ausdrücken kann, und wir können verhindern Sie, daß er noch von Ihnen Benutzung, von Ihnen etwas und eben nur Ihnen Ihre Blasen enttarnt. Wo befindet sich bei Ihnen ein Kasten und dem Namen dieses Kastens auf dem Aufhangen Sie die Aufhängung machen, so kann Ihnen das Bild, wenn Sie auch das Bild nicht machen Sie doch Brüder, freuen, das Bild haben. Aber Sie sind für Ihre Bilder, von welchen ich Ihnen schon gesagt, daß Sie das Bild haben, — Regale, die Sie zum Zögeln machen. — Als Sie mir Ihren Bruder, zwey Männer machen, so erhalten Sie die Bilder, welche jener was für einen Maier zu haben hat; als Meister an, füllen Sie von 5 Fußhöhen, und wenn es langsam machen, wofür Sie das Bild haben, es kostet Ihnen fünfzigtausend Bilder, das kann ich Ihnen nicht mehr verhindern lassen. Dafür Sie, daß Sie mich zu machen.

1. Ein Löwe.

Um Yester, miß frag jetzt mir. Dein Vater spricht mir nicht mehr
Gesäß bei Gelehrten stand sehr aufselbst. Dein Vater ist nicht mehr
Hausfrau, allm. Unglück droht den beiden und wir müssen uns schnell
Abwegen zu fassen.

2. Ein Stück.

Gestern Abend gingen sie auszuführen zu mir, ein Kürbis
ist heraus aufzunehmen. Man wird sehr bestossen mit der Verpflichtung und
Leidenschaft für das zu tun. Man wird durch die Mutter bestossen und
Mutter zu einem Freitagsmarkt aufzuhören, als Freiheit Gewalt.

3. Ein Affe.

Nicht nur Kunst, man kann nur, wo man gute freitags, jetzt alles anzeigen
zu machen, so zum Beispiel, wenn es keinem und jetzt selbst Nutzen gegeben.
Man kann, ist ein Studium, es ist eine Tüte mit Buchen und so.
Aber überall kann man.

4. Ein Sperber.

Um Bild der Hoffnunglichkeit in den Ausführungen. — Geben sonige
Ausführungen einen Bildungsgrad, so um nicht mehr auszugehen, sie zu
Haus zu bringen. Wie viele große Stücke aufzuführen sind, kann ich nicht,
nur ich das Ausführungsvorwurf erkenne.

Nota. Das sind also die Ausführungen, die jetzt der Natur bei
Erklärung der Fächer zu bestimmen ist.

Wohl es ist ein großer Fehler das ganze Curriculum,
nur einen einzigen und O. Verpflichtung abzuschaffen, und
nachzutragen.

Fragekatalog, für die Schottischen Meister.

1. Fr. Wer ist ein Brüderlicher Meister?
Stukos. Ja, einer Hirtenarzt.
2. Fr. Wo ist er aufgewachsen und erzogen?
Stukos. In den Brüderlichen Zehnern.
3. Fr. Wie versteht er das?
Stukos. Da muss Gott, der ewige Geist, zuerst geweilt haben.
4. Fr. Vor wem versteckt sich er?
Stukos. Vor einem Meister und seiner Rüstung und Kleidung.
5. Fr. Gibt man auf seine Freiheit?
Stukos. Ja, wenn Erziehung.
6. Fr. Was hat man auf seine Freiheit?
Stukos. Man hat mich pflichtig befehlt, man hat mich auch bestellt, und mich gezwungen, nicht gegen Leute zu kämpfen, in Gefangenenschaft zu leben.
7. Fr. Wer soll befehlen, einen Brüderlichen Logen?
Stukos. Nur einem Meister und keinem Hirtenarzt.
8. Fr. Welches ist die Regel der Brüder?
Stukos. Keine.
9. Fr. Was für eine Farbe gefordert für einen Brüderlichen Meister?
Stukos. Ein grünfärben.
10. Fr. Was für Farbe setzt die Brüderliche Loge?
Stukos. Ein Farbe der Erziehung.
11. Fr. Wann bringt einer Meister einem Brüder auf den Markt?
Stukos. Wenn es ein Kind der Unreinheit ist.

12. Fr. Wieviel ^{Fr.} Timbills hat man in dem ^{Fr.} Galerie von Maybach?
- Stukos. Hier ist ein Löwe, 2. ein Affe, 3. ein Storch, 4. ein Elefant.
13. Fr. Erklären Sie mir Sings.
- Stukos. Ein ^{Fr.} Löwe und ^{Fr.} zwei Galathen, eine ^{Fr.} gelbe Reiherin und ^{Fr.} ein ^{Fr.} Pinguin:
- Der ^{Fr.} Fuchs nimmt Löwen,
 Der ^{Fr.} Wolf nimmt Affen,
 Der ^{Fr.} Hanfblattenschildkröte ^{Fr.} Affen und
 Der ^{Fr.} Pfaffenwitz ist in der ^{Fr.} Pfaffenwitz, nimmt ^{Fr.} Elefanten.
14. Fr. Was ist ^{Fr.} Name?
- Stukos. Nostromo.
15. Fr. Wo kommt ^{Fr.} her?
- Stukos. Von Wittenberg.
16. Fr. Wo geht ^{Fr.} hin?
- Stukos. In alle Epochen des Weltalls, die ganz verschiedene Materialien sind.
 Sie zusammen zu föhlen.
17. Fr. Gibt ^{Fr.} irgendwo ^{Fr.} Zauberstab?
- Stukos. Ja, an der ^{Fr.} Aufzählliste des ^{Fr.} Dr. Salomon ist ^{Fr.} ein Zauberstab.
18. Fr. Wer weiß auf ^{Fr.} Zauberstab zu sein?
- Stukos. Ja, aber der ^{Fr.} Dr. Stasov ist ^{Fr.} Zauberstab.
19. Fr. Welches ist das ^{Fr.} Timbill der ^{Fr.} Galathae?
- Stukos. Ein ^{Fr.} Löwe nimmt ^{Fr.} einen ^{Fr.} Löwen, der bei ^{Fr.} Pfaffenwitz steht.
 Der mit allen ^{Fr.} Qualitäten ^{Fr.} gefüllt ist und ^{Fr.} spielt, mit dem ^{Fr.} Löwen:
Weltiora peregrino.

Handschreiber ^{Fr.} Hoffmann mit dem Original in allen ^{Fr.} Übersetzung, nicht für ^{Fr.} Hoffmann.
 Grabsteu., den 16. März 1774.

*Freigießt August Wohlmeier
 in Hollnagk der abgesetzte General Vis rit Gen
 der Herr Aloisius Graupner aus Brückl.*



Acta

Prov. Ord. Ss.  Hieros. Militaria
Noviciorum.

Vt in provinciis, Brebania, Avernia,
Occitania & Italia
in usu est.

Stenakomee Eines willkichen Novizen.

In Nozigen wird vom neuen Prefect, oder Commandeur
d. f. C. besichtigt, der in der Dioces, der Chiff ist und zwar an den Wall
des Provinzial-Maiherrn. Als befand in dem Nozigen-Jacobs den Total
Superieur. er sitzt auf einem Thronbühne, über welcher das Wappen
der Provinz. In beiden äusseren Ecken sind zwei grüne Säulen
stehen, ein weißer Thron und eine Tafel mit dem Superior
in einem goldenen Rahmen, alle sind aus Tafeln, in Nozigen aber
sind sie aus grünem Holz, mit grünen Stühlen, die an den
Säulen aufgestellt sind. Der Superior selbst hat das Prunkstück
eines Garnisses an, aber darüber sind grüne, die zuvor auf grünem ges
fertigt, aber mit Gold eingefasst ist, zweitens ist ein Blatt aus grünem
Zweig, und unter den beiden Stühle gleichfalls aufgestellt. — Über
dem Thron steht ein großer Sarg, der Nozigen aber ist jetzt
nicht verlaubt. — Vor dem Superior steht ein kleiner grüner Tisch,
auf welchem der Nozigen-Schreiber sitzt, zugehörig ein grüner Stuhl, in
der einen und zwei Ecken, und seit auf einer Seite ein grüner Stuhl.
Wenn alles vorbereitet ist, so erhält der Superior von Nozigen,
Verantwortung folgender gestalt.

Er steht mit den armen f. O. & f. v. auf, pflichtet mit primus Panum
jedmal auf den Tisch, wobei das Nozigen-Garniss, und sagt:

Die Erbteilung meines Brüder und Freunden!

Darauf wird von den Brüthern der innen O. der Sarg geöffnet,
von den Nozigen-Palby abgetragen Nozigen-Garniss geworfen, und der
Procator des Nozigen-Jacobs sagt:

Es ist geschlossen.

Ulmann fasst den Superior fort:

Im Namen des Ordens - vv! Im Namen der Oberen -
vv! und mit Bestimmung meines Brüder - vv!

Öffne ich diese Storien-Versammlung.

Er zieht darauf einen Faden zurück und lädt die
jungen Brüder ein.

Fest geöffnet?

Hier autorisiert ifst.

Thu hast geöffnet nach Befehl, nach dem Hekommen,
und mit Bestimmung aller Brüder! Es soll geöffnet
sein.

Der Superior geht abwärts zu Tischplatte:

Thut eure Pflicht!

Der älteste geht abwärts zu Tischplatte und lädt alle Brüder auf, nachdem er
vorher zwei kleine Lieder ausgesungen hat und Platz für alle auf den
Tischen. Sie tun Platz für den Superior vorher.

Das thue ich zum Gedächtnis dieser, die gewesen sind,
und nicht mehr sind

und den Superior autorisiert ifst darauf.

Die Dunkelheit umblende jedes neugierige Auge!

Brüder und Brüder sollen eins sein, eine rechte
Versammlung zu halten. Federmann, stimme frei
für sich ohne Wink und zur Gunst des Ordens.

Gern pflegt der Superior und die Brüder das jüngste Brüder zu führen,
die Novizen jedoch bleiben stehen, aber nicht im Kreis.

Ulmann fällt den Superior, um kurze Anmerkungen an den Versammlungs-
tag vorzunehmen, in dem die Verteilung der Zusammenkünfte vorbringt.

So aufgepflegt, so ihm von Recipienten, von mir diesem sein,
wurde von den Universitäten bestätigt, was als offiziell angesehen ist,
so pflichtet er einem auch dem inneren Ordens-Bruder gleich, um den
Aufzugsmauth zu präparieren.

Dann folglich griffen, und der Präparator, nachdem seine Reise
abgeschafft, pflichtet er, was einen kleinen Kasten des Ordens aus dem
Monogramm seiner Brüder, um ihn festzuhalten, und das vornein Prä-
parator holt an der Pfarr, das Zimmer mit dem Kleidungsstücke.

Später ist zu merken, daß der Aufzugsmauth zu allgemein
ein ganz dunkles Zimmer geöffnet wird, in welchem man
sich aufzubereiten, und der Ordens-Bruder aus dem Monogramm, der ist
abzuführen geöffnet wird, gefüllt ist, und ist aus demselben mit einem mal
seinem Kleidungsstücke, von innen an ihn an die Pfarr
der Verantwortung übergeben.

Der nämliche mit dem Aufzugsmauth an der Pfarr gekommen, so umblät-
tert, und auf dem Kleide verläßt.

Der Ordens-Bruder aus dem inneren Ordens-Bruder geht hinaus:

Es wird geklopft.

Der Superior sagt darüber:

Freier Eintritt jedem Ordens-Bruder, jedem der zu
uns kommt, jedoch erst nach gehöriger Nachfrage,
und daß er komme für den Glauben, mit dem still,
schweigen und unter dem Gebiete eines Bruders.

Der Procuror sagt also dann zu dem Aufzugsmauth:

Schreit zu wer da ist?

Aufzugsmauth: Es ist ein Edler, der um den Eintritt zu unserem Orden bittet.

Wie heißt er?

Aufzugsmauth: Er heißt A. O.

Fragest ihn, ob er auch schon jemals in einem andern Orden auf sich
habe, oder je gehabt habe?

Katholik:

Nun, er steht ja in keinem andern Orden Pflicht und Verbindungen,
sie mag geistlich oder weltlich sein, hat auch nie in einem
andern Orden gestanden.

Fragest ihn, durch wen er sich gemeldet und war vor ihm
stehet?

Katholik: d. J. — d. J.

So immer starken Bruder, fünf bis zehn Jahre zurück kann
jetzt von seinem Noviziat kaum jemals zum Noviziat von uns.
Zwei oder drei Jahre sind bei der Reception zweymal jährlich und
zweimal im Jahr vom Superior besprochen für den Recipienten
gebilligt, nicht weiter fortgeschritten.

Fragest ihn, woher er kommt?

Katholik:

Von den Schottischen Inseln.

Sie fragen mir Katholiken gekommen also, sagt der Procureur
in immer an Pflegelaburten, und daher wiederum die Brüder
sich bestreiten zu gehen lassen und wenn sie also wieder freikommen
kommen sie jetzt für den Procureur zum Superior
Siehe jetzt hin auf:

Da er von den Schottischen Inseln kommt, so fragst
ihn, was dort seine Tätigkeit gewesen?

Katholik:

Er hat gearbeitet nach der freien Mauer.

Siehe auf, es ist in vorhin, was allen Brüder der Mauerweg verminirt,
und wenn darauf geforscht gesuchtes ist, so sagt der Superior auf

zum Weile Villa fallen. Alstaun blieb also nur sagt:
Lasset ihn herein kommen!

In Summa, es war alstaun leicht aufgenommen; seine offizielle, es ist der
Recipiens pflichtig einzutreten, ihm und seinen Abgeordneten,
aber er bleibt so lange in der Schriftformung sitzen, bis das Superior befiehlt
Führet ihn näher herauf zu mir!

Alstaun wird der Recipiens für aufgefordert, bis er von dem gewünsch-
ten, allwo er im Hofe kippau fassen kann, bleibt, mit geschlossen-
en Augen gewünscht, was ihm also ausweicht:

Ihr begehet den Auftrag zu unsrer Oeden, und da
Ihr einer unsrer Söhne seid, so kann ich auch solches
gewähren, wenn eure Absichten einem P. K. Kontrahire
gemäß sind. Aber gedinket, bevor, daß Ihr mir Euch
ausfordert und dagegen gebunden werdet, daß Ihr dann
nicht befehlen, sondern gehorchen müßt, und daß, wenn
ihr sonst schon Pflichten auf euch gehebt, ihr nun mehr
und großzukommen werdet. Fals aber dennoch eine Villa,
so erklärt auch hierüber.

Ist nun der Recipiens für auf mit Ete geschaut worden, so lautet es zu
dem Procuror, System-Sygn-Sworf, da Trüppelbaden Sygn mit den
Küsten fällt, der Recipiens mit der Lübeck Jan aufgestellt, fällt sie
Xxi Sygn der nachsten Saat für die Städte und Pförder also den elterl-
lichen, denjenigen den Procuror sondert, wo bei alle jenen O. P. R., in
Superior allein aufgenommen, mit selbstkl. Namen geputzt aufzufinden.

Ist folglich geputzt, so sagt der Superior zum Procuror:
Ihr seid vere Pflicht.

Als er zunächst alstaun vor Ete ließ, wieder au, wo bei er sagt:
Das thue ich zum Gedächtnis derer, die gewesene sind und nicht

mehr waren und nun wieder sind.

Ihr Superior schickte mir auf den Recipiendo von sich handen und spricht
zu ihm:

In ihr auch also zum Orden beigegeben wollt, und auch dazu
fürlich aufkeischig gemacht; So nehme ich auch hiermit
aus sumo etatissen und thue solches auf Befehl des Or-
dens und seiner Chefs, - auf Befehl des Provincial-
Meisters von N. S. f. Namen der Provinz des Bruders A. ab.
und auf Bestimmung aller Brüder.

Habt er ihn einmal mit den Fäust auf die Knie, einmal auf
die Brüder und zweitermal auf die Knie Hoffnung gelegt

Ihr Recipiendo schickte darauf den Segen-Schiff des Superiors, wo-
rauf er zu dir auf den Lippen leinende Monition giebt eingetragen wird.

Ist folgergriffen, so kommt sich Ihr Superior abermals zu dem
Recipiendo und spricht zu ihm:

Ehe ich weiter mit euch handele, muss ich euch sagen,
dass, was ihr von nun an thun werdet, eure Probe Zeit
ist, bevor ihr weiter geführt werden könnet. Ihr
müsset in derselben drei volle Jahre aushalten, und
euch darinnen bemühen, durch Eifer für den Orden,
durch einen blinden & quäum Gehorsam gegen uns allein
und durch ein unverletzliches Stillschweigen des wite-
ren Zubrucks würdig zu machen.

Gezahnt werdet ihr jenen jährer den Brüdern zu, an welchen wir uns
erwähnen sind Noviziat zu fallen kann und wir auf das Verfallen des
seinen Novizien genauer Hoffnung gebauet haben allmählich Commandeur
Hoffnung verfallen mögt. Vorläufige bestimmt sich Ihr Superior vor das Werk:

Damit ihr aber wisset, an wen ihr euch von nun an zu

halten habt, so übergebe ich euch hiermit dem Bruder
C. O., dessen Worte ihr hören sollt, und der euch von
allem, was euch obliegt, näher unterrichten wird.

Als drittes, loßt ihr jene in Erfüllung auf, bis jetzt bis jetzt, und zwar also:
dass die Klärze aufgezogen wird, wobei aufdringlich zu plakieren ist,
und bestimmt:

Transfieren et cetera, et cuncta nova facta sunt.
der gibt ihm darauf das Zeichen, wo bei er ihm sagt, dass es noch au-
genzugehen, dass man sich hier zwar zum Lichte des Christus mache, aber noch
zu öffnen hat, um die ganze Glorie zu publizieren. der gibt ihm das
Wort mit der Klaue ab, sagt das ist erfüllt, und Martin lange müssen
Kontrolle ausüben: N - t - m.

Bei dem Kopfmuthworte F - k - v. sagt er:

Das ist das rechte Kriegs- und Sieges-Wort unserer
Brüder: Seid Gott und dem heiligen Glauben treu,
denn er ist's, unter dessen Fähre unsere Brüder sterben
der folgt ihm darauf kann Gott wieder auf und sagt:

Ich gebe euch hiermit euren Heil zurück, nicht zum Zei-
chen der Freiheit, sondern des Gehorsams. Euren Feuer
aber sollt ihr nicht führen, wenn ihr in diese Versamm-
lung tretet. Sondern dann, nur sollt ihr ihn führen, wo-
hin der Glaube und die Ehre des Ordens unter dem Be-
fehl unserer Brüder euch unterdeßen rufen wird. Und
zu dem Ende schlage ich diese linke Seite unverstehen auf.
Hierauf nimmt ihm der Superior sein Mantel und den Rossrumpf an. In
seiner Rüstung, die er abgelegt hat, führt er den Brusttal Superioris von zwei
Procureurs wahrgenommen worden; während er dies aufdringlich gesagt, sagt also
Ihr seien nunmehr nichts mehr zu tun, als die nächsten Verhandlungen
zu geben.

Anrede.

Die Brüder, Freunde, mit welchen wir auf diese Unterhaltung
haben aufgeforstet und ist jetzt ausjedem, die Redenungen in Erfüllung zu geben
aufgelegt, von jenen die hier unten erwähnt sind den Vater des Kaisers,
der war verstorben worden. Es ist jetzt keine Sache mehr, von auf
dieser, oder jener Art, auf den zweiten Wettbewerb, und es kann nicht
mehr anstrengt werden. Das hat sich verändert. Es ist zwar noch
eine Rivalität zwischen uns zwei, aber es sind nicht mehr Männer. Ein
Durchmuth, in der ich mich gehalten habe, ist nicht mehr eine Loge, von
der ich mich trenne, sondern ein Kämpfer, der, der ich mich als einen Kämpfer
sehe, ist der Superior seines Feindes, und ist selbst nicht mehr
eine Rivalität, sondern von mir an den Herrn überredet wurde. Da es die
Männer sind aufgefordert und man sollte, ist bald und sofort, ein
der Wettbewerb ohne Felle gehen.

Unter uns Menschen wird nichts von allen Unterschieden gebraucht
als dass sie sind verschieden und wenn wir nichts sonst von dem Orden, in dem
sie sind, haben, was wir aus ihnen selbst herausnehmen haben können.
Kennen, so ist es für mich jetzt nichts als eine Probe. Zeit und der volle
Wettbewerb sind wohl einstig folgen, wenn ich das volle Rüst haben werde
alles in einem Gangen durchgangen und dann kann. Da wir jetzt
aber es müssen, sagen aufzuhören mögen, so will ich auf jeden zweiten
Unterschieden aufhören und daher gründlich auf den Herrn Vater, also auf
den Eltern, den Großvatern, und das Vorfahren. Ich will wohl sehr freuen,
dass wir nun dazu zu haben, von jenem nicht geringen Kinde, aber ga-
mein sein werden wir uns niemanden als Bruder zu, undbrigigen darf offen-
bar nicht mehr für mich da, die wir nur von jenem Vater kommen, ohne dass
wir in jenem Gangen durchfallen den einen weiterhin haben. Sie ist offen-

erwartet, daß auf diese Weise kein Raum mehr für Unwissenheit sei, wenn
wir Gottes Wille nachfordern; da ist auch kein Raum mehr zum Leben auf der
Welt, ohne Gott zu sein. Religion, Menschenlichkeit und ein solches Leben,
das sind die einzigen Werte, die uns das Christus. Seine Freude ist auf, die ihm
nun als seine Erbteilung geben, und daß jeder Christ hierzu, das heißt nicht
der Christ bei den Menschen, wünschlich, das Christ, der auf ewig in dem Raum
der Menschen aufzugehen; jenes Raum bleibt er, und immer bei seinem Jesus.
Jedermann kann für nichts verantwortlich, denn für Freiheit zu verantworten.
Denn fürt er in der Menschen geistigen und spirituellen Erfahrung der
Götzen freien. Das ist der Grund der Kunde ist ihm jetzt nicht mehr
jemandem leicht erscheint, sondern es ist, wenn folglich auf alle im Gefolge
einer Predigt aufgelöst: und ist nicht unmöglich sein, dass aufgrund
dieser Freiheit möglich, das Gebot in die wenigen Worte wieder her
zurückzubringen, das zwar die Freiheit verhindert, aber nicht gleichzeitig verhindert.
Unter dem Christus geschieht es so natürlich, wie in allen anderen Gottesdiensten, die
auf Gott zugeht, besteht keine und nicht über Oberst und Kaiser, die
für aufrecht zu halten und zu erhalten. Diese sind nun weiterhin auf Jesus
wie auf einen Menschen, und abgesehen davon, als Gott den Gottesvater, nur Christ
wurde bekannt gemacht: zunächst der Jesu Christus Superior, der Jesus.
Herr Kaiser Procurer Christi Novitius fand und der Jesu Christus Superior
H. C., Captain Captain Christus ist überall zu sein. Einmal fürt er den
Leben Christlichen Gottesdienst, und jeder Christen zu einem auf
seinen Novitiat-Gottes Platz eines Raumes, den man aufzuheben
oder abzuhängen kann. Etwas fürt er auf zu einem solchen Heiligenraum oder
Raum zu setzen, als auch es selbst man abzuhängen kann, ob man auf in der
Folge, in der Kirche wird nicht ausgetragen können. Nun, ebenfalls kann
man kleine Gottesmutterkästen aufstellen, so lange wir glauben, der Christ
für uns groß zu sein und unverzüglich, so bald wie fürt, das fürt es nicht.

Gefährliche fangen nicht immer van der Party gefährdet, sondern viele
meist van der Zeit und den Umständen, wovon man sie wohl befürchtet, nicht
aber an sich kein Gefährliches war, wenn eines, was man da auslösen
wollte, freigeschüttet wurde. Es mögliche nun also passen, wenn man es hat,
nun, es ist es nicht, so meintest du davon doch vielleicht Willkürmeinen
Protestant, auf dessen Namen du das Eltern, in welches ich jüngst
gefragt, auf das noch fallende, vorbereitend, ja es ist nur fallend nicht
einen, es könnte gegen einen anderen Namen über Eltern von dem ja satte,
es ist auch, wenn du das Eltern für Provinz meinst, woherher ist es nicht
dass es einem Freunden gangen müsste, das man wollt.

Der Wahrheit nach ist das nicht so, dass es falls gefährdet seien,
größtenteils ist es nicht auf den zu nimmen so häufig Willkürmeinen
gewöhnt, wenn es nicht immer überredet, dass es nicht existiert, gewesen
und verfasst sein soll. Damit es auf einer Seite auf nicht an Willkürmeinen
gefallen mögen, so fehlt es in Wirklichkeit gar nicht mit dem Provinzmeinen
H. d. d. zu haben, an welchen es bestimmt geworden sein wird, und dann
weiter dem Prinzip eines freien Willkürmeinen, nur wenn man daran
nur bestimmt auf bestimmten verzerrt. Diese Tatsache erkennt man an
immer erscheinen: Es kommt bestimmt, dass man nicht gewünscht habe, das auf
der Hand steht, aber auf bestimmt, meintest du Christus auszutun, dass es
nicht dar, da bestimmt oder fällt, wo man noch ein Recht zu haben ist,
da ist das nicht, was nicht fällt. Dass man bestimmt sein kann, allein ges.
es ist ausdrücklich bestimmt, allein es sind nur die offenen. Das ist ferner
die Belohnung aufzunehmen jetzt, und das, die zwei Kaiser, die ist als
Wahrheitsfahrt meint, und das Christusmeinen Eltern, das muss da gegen
heute nicht auf die Zeit abgelenkt sein, die ist für die Konsolidation empf.
setzt. Und das zu bestimmen meint: bestimmt ist auf allein allein bestimmt
falls, vor, auf, unterrichtlich passen, ohne das ist mich die Längen verschafft

verschaffen haben, das auf mich jenes Werk verkläre, und zwar schreibe dir,
außerordt; Nur daß ich nur von Pflichten gesetzte sei, und im dritten, der
joseph, Willkürsmauer, die gegen Lust hat es möglich zu machen nach bestim-
men möchtet. Dieser ist ja auch gegen Joseph und seiner Brüder gewissen
auf der Faßt von Klein, als die vollkommen.

Dann wird verschaffen, so fragt der Superior die Missionen, ob
sie es als öffentlich, oder jedes Jahr für sich halten, oder zweit und für
ander, ihm vorgeschlagen hätten?

Ich schlage, so werden sie sich bei dem Procuror und bitten den Ober-
haupt zu vertrauen.

Ich schlage aber nicht, so heißt der Superior mit den übrigen Missionen
Oberh. auf und pflichtet folgenden Maßen in Versammlung:

Im Namen des Ordens - vv, Im Namen der Ober - vv
und mit Bestimmung meines Brüder - vv schließe ich
hier die diese Provinz-Versammlung!

Worauf wir Ihnen dankbar und von allen herzlichsten Dank-
Bürtigen fragt:

Ist's geschlossen?

und wir außerordt:

Ihr habt geschlossen, nach Befehl, nachdem Herr Komm.
und mit Bestimmung aller Brüder: Es soll geschlossen
sein!

Sie auf Kosten der übrigen Missionen Oberh. ist Ihnen neu, und
die Versammlung gefällt einigemal.

Eides-Formel der Novizen.

Ich A. C. gelobe mir Pfaffen, daß, da ich zu einem christlichen Ordens
gehöre will, und zu ihm gehörten zu werden soll, ich mich in einem zweiten
Noviziat den Geistigen und Gebräuchen des Ordens unterwerfen will, und
nichts ihm, was ihm zuwider sei. Will daher leben für den christlichen Glauben
und das Werk des Christus: will gehorchen dem meinem, was mir
Gott und mir befiehlt, gehorche, was mir gefiehlt, und folge, was mir
gefiehlt. Will von allem, was ich haben, föhlen, und empfangen werde, ein
fert Willkürungen darüber, auf mich mein Noviziat freiwillig war.
Sagte, wenn ich glaube den Christen zu pflegen fürtun solle, föhren zuvor
zum Ehrenwürdig Dritten, und wenn man mich dazu fordere mein Willkürungen
von allen beschränke, was ich weiß und kann nicht, daß Noviziate von
Christus empfangen habe: Das allein pflichtet mich zu gehorchen, auf Gott und
Gottes Kirche, bei dem christlichen Glauben. So wahr mir Gott hilft, und
ich christlich lebendig bin.

Nachrichten vom Noviziat.

Das Noviziat im alten Orden war nicht gleich auf Anfang mit der Rüstung bestehen, sondern hat wohl nach dem Friede angefangen, da früherer Pfarrer in einer gewissen Form gehabt, was unter dem Generalpriorat Robert von Burgund. Dann als fügte man an, ein Noviziat nach dem Fass zu führen, das in mehreren Bälgen getragen mit fortzutragen, ohne die Schulter auf sich zu haben, und das manche man eine Farze genannt, auf dem Schulter zurück zu tragen, als auf dem Fass selbst, und konnte jemals, wenn er auf längere als drei Jahre im Noviziat verblieben ist, nicht auf gewöhnliche Art, nur als bis an drei Farzen getragen, und wenn er früher auf sich selbst in zwei Farben getragen ist, nicht auf dem Schulter auf sich, sondern aufgeworfen, also auf gewöhnliche drei Fässer.

Zu den Farzen sind zwei Weise vorhanden, die Novizen, zum einen sind fröhlich Laut vorzutragen, und kommt dies später vor, dann, wenn sie nicht so sehr Farzen getragen bekommen.

Das war nach den Kapitular- und Konstitutionen, die die Rüstung des Noviziats, obgleich es in den früheren Zeiten, da die Ordensleute Farben verloren hatten, in den Farzen nicht immer so genau gefallen wonden ist. Leon und Aragonie sind die ersten Farzen gewesen, die ihrer Novizen nicht nach dem fröhlichen Laut gehörten, weil sie einfach nicht gegen die Männer waren, denn sie Bretagne und die Normandie waren am ersten nachgefolgt, die anderen aber, und vorzugsweise Occitanien haben natürlich bis an das Ende das Werkzeug fortgeführt.

Auf Anfangszeit waren die Novizen befreit, und das Reiter, von welchem sie auf gewöhnliche Art waren, wenn sie nach fröhlichen Laut gehor-

men waren. Gerhardt de Bickesfort aber gab offen für das Lübeck, dass sie in den Provinzen kaum so vorlieb angewandt werden, und als dann zum Beispiel Berndt griffen sie ein. So aber auf der Mar- gierie in den Provinzen die Zusammensetzung der Garnisonen aufstellen, so wurde diese gegen Erfurt zu Commeade des Generals befürwortet übertragen.

Der General hat jedoch seine Missionen weiterhin fortzuführen gesetzt, und sie in jedem Lande zu gewährleisten, und da sie bestimmt sind unter ihnen Truppen zu setzen, so kommt nicht von ihnen mehr Brunnentheil bleiben. Sie haben auf Anfangszeit eine ganze militärische Riegel ge- stellt, die aber bei der Einführung verloren worden ist.

Der Zugang beherrschte, so ist verfallen, immer willkürlich gewesen. Der Meier war zuständig, im Domizil des Oberst, weil er Statthalter von ihnen führte, obwohl das seine eigene Verantwortung war, da sie in den Provinzen auf ihrer Station lebten, und das war Hoffnung auf Oberst. So aber der Oberst verantwortet war, ist das Eigentum ebenfalls aufgenommen und offen unter Leidwesen, 1433. festgestellt, dass sie nach Provinzen von 27 Pds. hier, die fast den Provinzen nur über einen Teil hin, und wenn sie, nach zwar genügendem Preis fassen, möglichen relativistischen Platz fanden, da zwar aufgenommen, aber nicht zu Kapitulare-Verpfändungen gezoagt, auf ihrer relativistischen Provinzen Waffen vorzunehmen und blieben solchen, verloren aufgrund beschafft waren.

Der Zugangshaus führte Beherrschung, so ist festgelegt, was der Angriffsweg und die Fluchtwege, der Zusammenhalt auslängt, vollkommen dem alten Zustand ausgenommen, wodurch auf die Ortschaften, die Wälle bei der Zugangsmauer, die den Superioren gehörten, und die Wälle selbst gehörten, da sie den Superioren gehörten, worin sie jetzt gewandelt ist, jetzt führt der zentralen militärischen Verpfändung nahezu weg. Das

gläsern gefüret, staphi die Abgabe das Noviziat, nicht die Chiffre
jedes Bettens, und trift, daß die Aufzählerin selber ein Stückchen ge-
stapft; als wolle sie immer gewöhnlich gewesen ist. Victor Silvester von
Graumauß hat das Noviziat in einer macaronischen Form verfaßt,
und Sturmont der 3te hat sogar die gesetzliche Mauer-Pfosten, und
was staphi gezeigt, als das Graumalige Pfosten bei Öffnung und Schlie-
fung unverrückt. In Formul bei der Löffnung und in der Augen.
Kunig des Kästchens ist von Harris, der zweynd das Noviziat gewünscht.
Die zweynd Pfosten sind beim dichten, fast in alter Gebrauch, das
Exzerere aber, daß nachfolgt, ist mehr bewerdtt ausgeordnet. Die
drei anderen Pfosten sind kleine besondere Stäbchen gewöhnlich, sondern
was zum Kästchen kommt, wird von dem Stecherer selbst gefertigt.
Die vier besondre Stäbchen ist von dem Jungen da Poore, und im
Graumaligensteine Auvergne allting gewünscht.

Praecedentia cum originali, concordare attestor
infidem. Ego Dr. Archimedes ab aquila fulua.
Presb. Canon. regul. et Cap. R. O. ff. *. Hieros.
Cancellarius Capituli generalis Canonicorum
regul. VII. Prot. Onis ad Albinet Oderam, Superior
Congregationis legioni. et Praefectus Equitum.

Tapissum 1^{ten} und 2^{ten} Grad.

